

Dein Name fehlt noch in den Listen zum roten Volksbegehren!

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei Zeitungshändlern und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ost Sachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarisches Feuilleton / Das Bild der Woche

Zeitungssatz: die neunmal geplante Reparationsliste oder deren  
Zahlung 25% für Familieneinzug 20 Pf., für die Reisemiete (anfänglich  
um 15% des vorigen Teils einer Tagesfeile) 1,50 RM. Ausgaben-Rammeleie nur  
zur Hälfte von 2 Uhr an in der Expedition Dresden-M. 1, Güterbahnhofstraße 2.  
Reisekarte: frei haus monatlich 2,50 RM (zahlbar im vorraus), durch

Postkarte: die neunmal geplante Reparationsliste oder deren  
Zahlung 25% für Familieneinzug 20 Pf., für die Reisemiete (anfänglich  
um 15% des vorigen Teils einer Tagesfeile) 1,50 RM. Ausgaben-Rammeleie nur  
zur Hälfte von 2 Uhr an in der Expedition Dresden-M. 1, Güterbahnhofstraße 2.

Reisekarte: frei haus monatlich 2,50 RM (zahlbar im vorraus), durch

die Post 2,50 RM (ohne Zollabgabe). Die "Arbeiterstimme" erscheint täglich,  
außer an Sonn- und Feiertagen. In allen höheren Gewalt besteht kein  
Widerspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Auflösung des Vertrages.

Verlag: Dresden Verlags-Gesellschaft mbH, Dresden-M. 1, Güterbahnhofstraße 2.  
Postfach: 17259. Postleitziffer: Dresden 18600

Verantwortlich für Redaktion: Otto Göbel, Dresden; für Wirtschaft mit Ausnahme  
der Auslandspolitik: Bruno, Gewerkschaft, Sport, Radio und Arbeitserfolg:  
Gerhard Stade, Dresden; für Ausland: Karl Preller, Berlin; für Bevölkerung:  
und Propaganda: Otto Wöhr, Berlin; für Internationale: Otto Wölker, Dresden;  
für Deut. und Welt: Dresden Verlags-Gesellschaft m. b. H., Dresden-M. 1.

Zahrgang

Dresden, Sonnabend den 5. Dezember 1931

Nummer 198

Wir sind im Angriff!

# Rote Volksbegehren-Lawine!

In 14 Tagen 1954 Versammlungen in Sachsen / Im Oktober 2462 neue Mitglieder für die KPD, darunter 200 SAW, GUS- und Reichsbannerarbeiter / Macht den 1. Einzeichnungssonntag zur wuchtigen Kampfsage gegen Schied-Diktatur!

Wir sind im Angriff. Unsere rote Versammlungswelle rollt über Sachsen. Die Massen des werktäglichen Volkes bringen überall stürmisch ihre Zustimmung zum Volksbegehren gegen die Schiedsdiktatur und für die kommunistische Partei zum Ausdruck.

In 14 Tagen fanden in Schiedsachsen 1954 Versammlungen statt.

Im Monat Oktober traten 2462 Arbeiter und Arbeitnehmer, Angehörige, kleine Bauern und Mittelständler der kommunistischen Partei bei, davon mehr als 200 ehemalige Mitglieder der KPD, der SAW und des Reichsbanners.

Bereglich verjüngt sich der Gegner gegen unsere Wälle zu verteidigen. Bereglich verleumdet die Führung der sächsischen Sozialdemokratie die Kommunisten als "Anhänger des offenen Nationalsozialismus", damit ihre schamlosen Hilfsdienste für die Schiedsdiktatur bemängeln.

Die Nationalsozialisten wagen es kaum, Volksbegehrungsversammlungen durchzuführen. Diese bezahlten Garde des Unternehmertums, die die besten und tapfersten revolutionären Arbeiter seige meucheln, versuchen immer wieder, Schachergeschäfte mit der Schiedsregierung und den anderen Parteien um Ministerposten durchzuführen, einen Blug an der Futterkrippe zu bekommen.

Die Fronten stehen klar. Auf der einen Seite reaktionäre Schiedskabinett mit dem vollständlichen

Vandaltag, gestützt abwechselnd auf Sozialdemokraten und Nationalsozialisten, verteidigt von den Parteien der Unternehmer, auf der anderen Seite das werktägliche Volk Sachsen unter der Führung der einzigen revolutionären Partei des Proletariats, der Kommunistischen Partei.

Schiedsdiktatur, Faschistenterror, Vorräub und Streit-

bruch der KPD-Führer, das ist die Front der Volksfeinde,

gegen die wir im roten Volksbegehren und in den Streiks

gegen den Vorräub im Massenkampf der antifaschistischen Einheitsfront den roten Angriff führen.

Seit dem 2. Dezember liegen die Einzeichnungswahlen

für das rote Volksbegehren in allen Gemeinden Sachsen aus.

Schon haben sich zehntausende Werktägige in die

Wahlen eingetragen. Chemnitz, Leipzig, Dresden, Plauen,

geben das Signal. Die ersten Tage der Einzeichnungswahl

müssen bereits eine starke Kampfsage gegen das Schieds-

kabinett sein.

Darum tut alle eure Pflicht, macht den ersten Einzeich-

nungssonntag zu einem gewaltigen Auftakt des roten

Volksbegehrens!

Schicht enger die Reihen! Bildet die rote antifaschistische

Einheitsfront aller Werktägigen unter der Führung

der KPD!

Hinein in die kommunistische Partei, los die Arbeiter-

Front! Kämpft gemeinsam mit der KPD um eure For-

derungen für den Sieg des roten Volksbegehrens, für ein

rotes Sachsen in einem freien sozialistischen Deutschland!

Die Bourgeoisie will also Friedensstuhle um jeden Preis.

Die darbenden und ausgebeuteten Massen sollen diese Hunger-

Weihnachten schwiegend, in ihren kalten Löchern hungrend, hoffen,

dass das Gänsebratenessen der Großverdiener durch keinen

Hungerer gestört werden kann! Werktägige! Antwortet den

"ruhebedürftigen" Brästern! Demonstriert euren Kampfwillen

durch Einzeichnung zum roten Volksbegehren! Rüstet zum Reichs-

versammlungswahltag am 15. Dezember!

Gleichzeitig bereitet die Regierung eine große Verordnung

des Waffenstillstandes mit Anmelde- und Absicherungspflicht

der Waffen vor. Ferner wird das von Groener angekündigte

Stück gegen die Staatsverleumder" als eine Verschärfung der

solidaritätsveräußerung sämtlicher Gewerkschaftsausschüsse.

Am 4. Dezember tagten die Gewerkschaftsausschüsse der

Gewerkschaftsleitung Kamenz im Gewerkschaftshaus Pulsnitz

und nahmen Stellung zum Textilarbeiterkampf. Folgende Ent-

schließung wurde einstimmig angenommen:

"Die Gewerkschaftsausschüsse der Amtsbaupräsidialherrschaft

Kamenz erklären sich mit den streitenden Textilarbeitern von

Kamenz solidarisch. Die Gewerkschaftsausschüsse geloben alle

Kräfte einzusetzen, daß von Gewerkschaft keine Streikdrei-

dienste geleistet werden."

In einer Kampftafelstimme wurde mit allen gegen acht

Stimmen bei zwei Enthaltungen beschlossen, die kämpfenden Texti-

ler auch bei der Weiterversammlung des Kreises über eine eventuelle

Verbindlichkeitserklärung hinaus, zu klagen und sämtliche Ge-

werkschaftsausschüsse zu verpflichten, an der Versammlung der

Kampffront mitzuwirken.

An dieser Konferenz nahmen zahlreiche sozialdemokra-

tische und Gewerkschaftsfunktionäre teil. Einmütig wurde von

den kommunistischen, parteilosen und sozialdemokratischen Aus-

schußmitgliedern beschlossen, eine gemeinsame Demonstration für

die Forderungen durchzuführen.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

ten.

Die KPD-Konferenz nahm an der Versammlung der Kamenzer

Kampffront teil. Einmütig wurde die Forderungen durchgeführ-

dung nach ihrer Gründung für die gleiche Politik der von ihr angeblich bekämpften Führung der SPD.

Aber die Arbeiter der SAP haben das nicht mitgemacht. Und das allein macht diese Urabstimmung politisch wichtig.

Die sozialdemokratische Presse hat völlig recht, heute mit Sendewitz-Zitaten die Sendewitz-Partei zu schlagen. Dort, wo die Sendewitz und Rosenfeld allein politisch entscheiden, dort entscheiden sie heute noch genau so, wie sie innerhalb der SPD entschieden haben, für die Tolerierungspolitik, für die Politik des Berrats an den Interessen der Arbeitersklasse. Jene Arbeiter aber, die den Sendewitz und Rosenfeld bei ihrer unfreiwilligen Trennung von der SPD gefolgt sind, weil sie hier eine neue Plattform proletarischen Klassenkampfes vermuteten und erhofften, lassen sich bereits nicht mehr so leicht betrügen, weil sie es innerhalb der SPD sich immer und immer wieder von den „Innen“ Führern gefallen ließen. Sie erklären sich offen gegen die Führer ihrer neuen Partei und es kommt nur darauf an, diesen Prozess der Loslösung mit allen Mitteln zu beschleunigen und zu fördern, um diese Arbeiter in die entschlossene revolutionäre Front unter Führung der KPD einzugliedern, zu der sie aus ihrem proletarischen Klasseninstinkt heraus, wenn auch oft noch unbewußt, hineingehen.

Die Tatsache aber, daß die SPD-Presse diese SAP-Arbeiter — denn nur gegen sie und nicht gegen die Führung der SAP richten sich in Wahrheit diese Verleumdungen — mit denselben Lügen beschimpft wie die kommunistischen Arbeiter, das ist es, was nicht nur den SAP-Arbeitern, sondern auch den Arbeitern innerhalb der SPD zu denken geben muß. So recht wie die SPD-Presse damit hat, den Sendewitz und Rosenfeld ihre Verlogenheit vorzuwerfen, so wenig recht hat sie vor der Deutlichkeit des Proletariats vom Berrat an der Arbeitersklasse zu sprechen dort, wo sich die Arbeiter gegen die Tolerierungspolitik, die sem schlimmsten Berrat am Proletariat und für die proletarische Einheitsfront erklären.

Wie verstehen die Mut der SPD-Presse lebt gut. Die Herren vom Parteivorstand sind unzufrieden mit der Art, wie die zentristischen Später, die objektiv im Auftrag und im Interesse des Parteivorstandes der SPD die neue Sumpfpartei gründeten, mit dem einzigen Ziel, die rebellierenden SPD-Arbeiter vom Weg in die rote Klassenfront abzuhalten, die ihnen übertragene Aufgabe erschließen. Die Sendewitz und Rosenfeld können diese Aufgabe bereits nicht mehr erfüllen und wo sie es versuchen, gehen die sozialdemokratischen Arbeiter über sie hinweg ins Lager der roten Klassenfront.

Dieser Vorgang hat die entscheidende politische Bedeutung auch für die Entwicklung der Arbeiter, die heute noch in der SPD stehen. Keine noch so gerissene Demagogie ihrer Führung

## 27 Galgen in Bilsudzki-Polen

Warschau, 4. Dezember. Bilsudzki Standgerichte haben das 27. Todesurteil gefällt: In Grodno wurden am Donnerstag zwei Wehrmänner, Lukaszuk und Gómezki, unter der Beschuldigung der „Spionage für Sowjetrußland“ zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Urteil wurde am Freitagmorgen vollstreckt.

Die zwei Tegularbeiter von Tomaszow, Jan Małek und Stefan Zajączkowski, die vom Standgericht wegen Teilnahme an einer Demonstration zur Bekämpfung der Sowjetunion zum Tode verurteilt worden sind, schwelen in höchster Lebensgefahr.

Kann sie auf die Dauer abhalten, den gleichen Weg zu gehen, wie ihn jetzt die Arbeiter der SAP in der Frage des roten Volksbegebens, im Kampf nicht nur gegen die SPD-Führung, sondern auch gegen die Führung der SAP gegangen sind.

Die rote proletarische Einheitsfront ist auf dem Marsch. Wie sehr die Bourgeoisie diese Einheitsfront fürchtet, dafür ist der nachfolgende Angriffskrieg der „Berliner Wörterfestung“, der sie anlässlich des Einheitsfrontappells unserer Partei an die SPD-Arbeiter ausstößt, der beste Beweis. Das Blatt schreibt:

„Immer wieder wird die Brüderlichkeit des Kampfes hergehoben und die sozialdemokratischen Arbeiter werden aufgefordert, in gemeinsamen Kampfausschüssen und in gemeinsamen Erwerbstenausschüssen die Einheitsfront durchzuführen. Gleichzeitig wird der Ausbau „gemeinsamer Schutzzäune als Arbeiter aller Richtungen“ gefordert. Wir haben schon vor einigen Tagen den Beweis erbracht, daß in zahlreichen Orten, besonders in Braunschweig, diese Schutzzäune unter Beteiligung von Kommunisten und Reichsbannerleuten bereits in Tätigkeit sind.“

Jawohl, diese Einheitsfront marschiert und sie wird siegen, allen verzweifelten Versuchen der Vertreter der Arbeiterklasse, allen Quertriebenen der SPD- und SAP-Führung zum Trotz.

Die SAP-Arbeiter geben zum roten Volksbegehen zum Trotz. Aber auch die SPD-Arbeiter werden entgegen den Beschlüssen ihrer Führung sich in diese Front einreihen. Die Beteiligung am roten Volksbegehen ist freilich nur ein erster Schritt. In den Betrieben im Kampf gegen Lohnraub, in Stadt und Land im Kampf gegen den Mordkapitalismus, auf den Stempelstellen der Erwerbslosen, im Kampf gegen den Unterstübungstraub, so schlägt die einzige antifaschistische und antikapitalistische Partei des Proletariats, die KPD, die proletarische Einheitsfront gegen Not und Reaktion.

## Bauernrebellion im Allgäu

Regierungsvertreter am Sprechen verhindert. Selbsthilfe der Bauern

Am 2. Dezember fand in Kempten im Allgäu eine Kundgebung des Allgäuer Bauernverbandes gegen die Vernichtung des Allgäuer Bauernverbandes statt. Die Versammlung war einberufen von der Neuen Bauernbewegung Südbayerns. Welt über 1000 Bauern waren zu der Versammlung erschienen. Das Referat des Regierungsvertreters von Hähnlein, daß die Staatsregierung immer bestrebt gewesen sei, die Belange der Allgäuer Landwirtschaft zu vertreten, wurde durch lärmische Zurufe unterbrochen, so daß er wiederholt nicht in der Lage war, weiterzusprechen. Zum Schluß wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der eine Reihe von Forderungen an die Reichs- und Landesregierung aufgestellt werden. u. a. Abschaffung der Schlachttaxe, Bezeitstellung von Mitteln an die Bayerische Landesförderungsbank für Kredite für die Klein- und Mittelbauern, Senkung der Strompreise für Kraft und Licht, Herabsetzung der Gebühren für Mehlzölle und Fleischbeschauer, Aufhebung der Zölle für Buttergetreide.

Eine bürgerliche Pressekorrespondenz meldet weiterhin: „Sollten innerhalb vier Wochen durch die Reichs- und Landesregierung die zu Recht gestellten und durchführbaren Forderungen nicht erfüllt werden, dann wird der wieder abzuhaltende

# „Lieber heute als morgen die Nazis“

Neue Etappe des Klassenverrats der Sozialfaschisten. Hitlerkoalition „Kleinere Uebel“

Der Vorwärts, das Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei, bereitet offen die Beteiligung der Nationalsozialisten an der Regierung und die Unterstützung dieser Regierung durch die Sozialdemokratie vor.

In seiner Sonderausgabe schreibt er folgendes:

„Bestände die Sicherheit, daß die Nationalsozialisten die Spielregeln der Demokratie, nach denen sie zur Macht kommen wollen (in Form einer Koalition mit dem Zentrum, d. Red.), auch beachten werden, wenn sie an der Macht sind, dann wären wir alle bereit, sie lieber heute als morgen an die Regierungsmacht heranzulassen.“

Aber lieber heute als morgen ist die SPD bereit, Hitler zu tolerieren.

Nach Breitscheids Anklage der Reichschaft der SPD zur Tolerierung einer Hitler-Koalition nach Tarnows Vorschlag, die Nationalsozialisten an die Macht zu lassen, hat damit der „Vorwärts“ offiziell im Namen der Sozialdemokratie das nächste „kleinere Uebel“, nämlich die Koalition Hitler-Brünning, das Objekt der Tolerierungspolitik der SPD entdeckt und festgestellt. Monatelang haben die SPD-Führer den Arbeitern erzählt, man müsse Brünning unterstützen, um zu verhindern, daß die Nazis an die Regierung kommen. Jetzt geht die Bande der sozialistischen

Bürokraten einen Schritt weiter und versucht die Sozialdemokratie auch auf die Tolerierung Hitler-Brünning zu bereiten.

Darüber hinaus versucht der „Vorwärts“ die Waffenkreisbewegung leicht das Schiff bevor, das bloßer Mittelstandes haben: Enttäuschung und Fehl-

Was schreien die sächsischen SPD-Führer in ihrem gegen den Volksentscheid der KPD? In der Dresdner Volks vom Montag, dem 30. November, konnte man folgendes hören:

„Nicht euch nicht mißbrauchen zu einem Freundschaftskampf mit im Entscheidungskampf mit.“

Die SPD-Führer „kämpfen gegen Faschismus“ und rütteln Hitler.

Die sozialdemokratischen Arbeiter aber kämpfen mit kommunistischen Klassenbrüdern gemeinsam gegen die Mordpeste und für das rote Volksbegehen.

## Ein Freibrief für Nazis

# Arbeitermörder freigesprochen!

21 Arbeiter von der braunen Mordpeste in Hagen niedergeschossen. Staatsanwalt härt: Nazis „besondern sich in Roitwehr“. Nazis auch im Elyhra-Prozeß freigesprochen

Hagen i. Westf., 5. Dez. (Eig. Meld.) Im hiesigen großen Nazimordprozeß wurde heute das Urteil gefällt, das überall stammende Empörung lösen wird. Bekanntlich wurden im Juni insgesamt 21 Menschen von einer schwer bewaffneten Nazigruppe nach Entführung einer Hagenener Faschistenkundgebung niedergeschossen. Drei Arbeiter wurden dabei getötet, 12 schwer verletzt und 6 leicht verletzt. Die Beweise waren so erdrückend, daß selbst die Staatsanwaltschaft Gefängnisstrafen bis 6 Jahren für jeden Angeklagten beantragen mußte.

Und das Urteil des Gerichts:

Die Hauptangeklagten Albrecht und Lampke wurden von der Anklage des dreimalig vollständigen Totschlags und des versuchten Totschlags in 12 Fällen freigesprochen. So wurden lediglich wegen unbefugten Waffenbesitz und Mißbrauch Albrecht zu ganzen 9 Monaten und Lampke zu 7 Monaten Gefängnis, die anderen Angeklagten zu je 7 Monaten verurteilt und einer sofort freigesprochen.

Damit noch nicht genug.

Die Untersuchungshaft für alle Angeklagten wird voll angeholt. Die Haftbeschlehung für sämtliche Angeklagten aufgehoben. Das Gericht erklärte,

„daher äußerste Roitwehr vorgelegen habe“.

Auch in der Berufungsverhandlung des Elyhra-Mordprozesses, der jetzt in Leipzig abgeschlossen ist, wurden die nationalsozialistischen Arbeitermörder freigesprochen.

Bekanntlich kam es anlässlich der Landpropaganda der antisemitischen Jungen Garden Leipzig, während der sächsischen Landtagswahl 1930 in Gotha zu einem blutigen Mordüberfall der Nazibandsen, die schwer bewaffnet und in großer Überzahl gegen die Antisemiten vorgingen.

Dabei wurde der junge Antisemiten Freunde in bestialischer Weise ermordet.

In dem Prozeß gegen die nationalsozialistischen Mörder wurden dieselben freigesprochen und nur die Antisemiten zu langen Gefängnisstrafen verurteilt.

Gegen dieses Urteil wurde von den Antisemiten Einspruch erhoben, aber in der Berufungsverhandlung wurden wiederum nur die Antisemiten verurteilt und die Nazibandsen freigesprochen.

Diese beiden Prozesse gegen sächsische Arbeitermörder zeigen wiederum einmal wie die Klassenjustiz sächsische Mordtaten „söhnt“. Gegen die braunen Mordbandsen muß die antisemitische Einheitsfront aller Werkträger hergestellt werden. Schafft Schutzzäune gegen den Faschismus in den Betrieben und in den Häusern.

Nur die wehrhafte antisemitische Einheitsfront kann die Provokation der Nazis zunächst machen.

## KPD lehnt Reichstagscheinhernung ab

Berlin, 5. Dez. (Eig. Meld.)

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenausschusses des Reichstages wurde der kommunistische Antrag, den Reichstag zum 7.

Dezember einzuberufen von allen Brünningparteien einzufallen der SPD abgelehnt.

Dass die Sozialdemokratie für Brünning kommen will von vorherein fest. Nach diesem Liebedienst gegen sozialdemokratische Abgeordnete demütig zu Brünning anzusuchen, er möchte doch die Notverordnung erträglich machen. Brünning erwiderte fast endgültige Verschluß über die Verordnung seien noch nicht gefaßt, er könne darum aus der Sozialdemokratie nicht verhandeln. Wie geprägt die jungen sächsischen die SPD-Führer wieder hinaus.

Die Ablehnung der Reichstagseinberufung durch die Führer ist eine glatte Aufmunterung für Herrn Brünning. Weigerung mit den SPD-Vertretern zu verhandeln, zeigtlich genug, daß sich Brünning der Unterstützung durch die Führer ist! SPD-Arbeiter! Ist das eure Wille? Jetzt Tolerierungsschlinge! Bildet die rote Einheitsfront mit kommunistischen Partei!

## KPD-Minister weist Antisemiten ab

Der von den Sozialdemokraten nach anhören hin isolierte italienische sozialistische Antisemitenlieger Gallo ist von dem badischen sozialdemokratischen Innenminister Böckeler gewiesen worden. Diese Ausweisung erfolgte Wunsch der Mussolini-Vertretung.

Ein Sturm der Empörung wird unzweifelhaft durch Nachricht bei den ehrlichen SPD-Arbeitern ausgelöst werden, aber können sie noch deutlicher den näherliegenden Mangel zwischen sich und den SPD-Staatsfunktionären herrschenden Klasse demonstriert erhalten?! Die Ausweisung italienischen Antisemiten-Giegros durch einen SPD-Minister reicht ein neues Blatt ein in die Geschichte der Schmach und Schändung des Sozialismus durch die SPD-Führer.

Nazis „kämpfen“ gegen Ghidini Sein Wunsch ist Befehl!

Im „Reichstagswahl“ vom Donnerstag, dem 3. Dezember, leisen wir in einer großen Schlagzeile:

„Einem Wunsch des sächsischen Justizministers folgend, wird Dr. Böckeler für die Kundgebung zugelassen.“

Wenn das sächsische Innenministerium den Wunsch hat, daß der Buchdruckerverlag Dr. Böckeler in Chemnitz nicht sprechen soll, so kommen die Naziführer, die KUILLEROWSKI und Konsorten, dem Wunsch des Justizministeriums sofort nach.

So „kämpfen“ die Nazis gegen Ghidini.

## Antisemitenarbeit in der Thüringer Schule

Die heutige Landtagssitzung brachte sensationelle Enthüllungen der kommunistischen Fraktion über die Tolerierung der Nazis bei der thüringischen Schule. In Gotha haben Polizeioffiziere verhindert, daß verhaftete Nazis Waffen abgenommen wurden.

In der Polizeiaferne konnte mit Zustimmung der Offiziere eine Versammlung der verhafteten Nazis mit einem herzhafte Reserven abgehalten werden. Es wurde auf Grund kommunistischer Entschließungen ein Ausschuss zur Untersuchung Tolerierung der Nazis bei der Schule eingesetzt.

## 17 Prozent Lohnraub bei Reineder

Der Großindustrielle Reineder in Chemnitz hat der Belegschaft einen Lohnabbau von 17 Prozent angekündigt und mit Massenentlassungen. Diese unorthodoxe Propaganda wird damit begründet, daß das Reich eine größere Wirtschaft für Rüstungsaufträge übernehmen soll. Reineder verfügt also auf beiden Seiten einen Druck zur Stellungnahme seiner Angestellten auszuüben. Die Empörung der Belegschaft ist ungeheuer.

Die Lohnabrechnung des Großindustriellen Reineder ist eigentlich ein Auftakt für den allgemeinen Lohnraub in der sächsischen Metallindustrie, deshalb ist seine Rücksichtnahme die gesamte sächsische Metallarbeiterchaft von Bedeutung.

Wie eine Stadt ohne Bourgeoisie sich entwickelt!

# Sowjet-Weltstadt Leningrad 1932

1,2 Millionen qm Arbeiterwohnungen — Ausbau des Verkehrs zu Wasser und zu Lande — Grandiose kulturelle Neubauten

## Beschluß des Rates der Volkskommissare

Von unserem in die Sowjetunion entsandten W. B.-Redaktionsmitglied

Moskau, 4. Dezember. Gestern haben das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Rat der Volkskommissare einen Erlass mit der Unterschrift der Genossen Stalin und Molotow herausgegeben, der von weittragender Bedeutung ist. Er behandelt den vollständigen Umbau und Ausbau der Stadt Leningrad bereits im letzten Jahre des ersten Fünfjahrsplans.

Die gesamte Kommunalwirtschaft der Stadt Leningrad wird im nächsten Jahre auf eine Grundlage gebracht werden, die gegenüber der zusammenbrechenden kapitalistischen Kommunalwirtschaft den ungeheuren Sieg des Sozialismus bedeutet und den Beweis erbringt, daß bereits im ersten Fünfjahrsplan durch geschickte Fundamente des Sozialismus den Arbeitern der Sowjetunion eine weitaus bessere soziale Lebenshaltung als in kapitalistischen Ländern von der Sowjetgemeinde in glänzender Weise gewährleistet wird.

Der Beschuß gilt als Beispiel für alle Städte der Sowjetunion, die im sozialistischen Wettbewerb der Stadt Leningrad teilnehmen werden.

Nächstehend nur einige der wichtigsten Teile des Plans: Für Wohnungsbau, der sofort in Angriff genommen werden soll, sind 1200 000 Quadratmeter neue Arbeiterwohnungen vorgesehen.

Der Verkehr wird auf eine vollständig neue Grundlage gestellt: 85 Kilometer neue Straßenbahnenlinien und 30 Kilometer Eisenbahn für Lastwagenverkehr werden neu angelegt; 450 neue Eisenbahnwagen, davon 305 Motorwagen werden dem Verkehr übergeben, ferner 1275 Postautomobile, davon 500 nur für kommunale Zwecke und 770 leichte Autos, davon 200 für Straßenwachung, Feuerwehr usw. 370 neue Autobusse und 500 Taxis. Eine große Anzahl neuer Garagen werden errichtet.

Im Jahre 1932 wird der Wasserverkehr auf der Neva eingezichtet.

Die Wasserversorgung wird gleichfalls großzügig ausgebaut. Die Produktion der Wassermassen wird auf 90000 Kubikmeter berechnet. Im Jahre 1933 wird ein neues Wasserwerk mit einer Produktionsleistung von 160 000 Kubikmeter pro Tag erbaut. 85 Kilometer neue Wasserleitungen werden gelegt.

Im Straßen- und Brückenbau werden im Jahre 1933 150 000 Quadratmeter vorgesehen gegenüber 110 000 im laufenden Jahr. Eine neue Brücke über die Neva und der Ausbau des Newafarals vervollständigen das ungeheure Bauprojekt. Das System der Kanalisation wird in der ganzen Stadt vergrößert.

Neue Bäder und Waschereien werden geschaffen: 5 neue Bäder und 3 Dampfwäschereien, die je 400 Personen bedienen können.

Die Gasversorgung wird für 1933 so ausgebaut, daß die ganze Bevölkerung 60 Millionen Kubikmeter Gas erhält.

Ungeheure Ausgaben werden für kulturelle Neubauten gemacht. So wird ein neuer Kulturpalast, ein Stadion, große Sportplätze geschaffen sowie neue Erholungsheime und Parkanlagen.

Zur Finanzierung werden im Jahre 1932 290 Millionen Rubel ausgegeben, davon 150 Millionen zum Ausbau der Kommunalwirtschaft und 140 Millionen für Wohnungsbauten.

## Todesurteil gegen litauischen Genossen

Os. Romos, 3. Dezember. Wegen Staatsfeindlicher Propaganda in der Ukraine verurteilte das Kriegsgericht in Schauins vor einigen Tagen den Kommunisten Kalpurnis zum Tode. Das Oberlandesgericht bestätigte dieses Urteil indessen nicht und verwies den ganzen Prozeß zur nochmaligen Verhandlung an dasselbe Kriegsgericht. In der zweiten Verhandlung wurde wiederum ein Todesurteil gefällt. Es ist noch nicht bekannt, ob der Staatspräsident es bestätigen wird.

# Todesstrafe für Freunde der Sowjetunion

Die Kette der Bluturteile im Polen reißt nicht ab

Warschau, 4. Dezember. Am 28. November verurteilte das Landgericht in Petrikau die Arbeiter Jan Malecki und Stefan Zafra, zwölfjährig zum Tode durch den Strang wegen Beteiligung an einer am 3. November stattgefundenen antiimperialistischen Versammlung zur Verteidigung der Sowjetunion. Diese Versammlung fand in der größten Kunstseidenfabrik in Tomaszew statt, die für die Kriegsindustrie Polens von außerordentlicher Bedeutung ist.

Das Blutbad des weißen Terrors in Polen gegen diejenigen Arbeiter, die in irgendeiner Form ihre Sympathie für die Sowjetunion zum Ausdruck bringen, zeigen das wahre Gesicht des polnischen Faschismus, dieses nächsten Mitarbeiters des französischen Imperialismus und Organisators der Antisowjetfront, die die Weltbourgeoisie im Begriff steht aufzurichten. Die Vorgänge sind besonders jetzt, wo mit dem Angriff der japanischen Imperialisten in China die Kriegspläne der Weltkonzernrevolution mit deutscher Kraft zutage treten, von größter Bedeutung für das Weltproletariat.

Aus diesem Anlaß rief das Zentralkomitee der polnischen Kommunistischen Partei einen Aufruf an das internationale Proletariat, in dem sie es auffordert, seinen Protest gegen die Massenmorde an den revolutionären Arbeitern und Bauern Polens zu erheben, sowie den faschistischen Henkern Polens und ihren internationalen Gebietern die nötige Abfuhr zu erteilen.

## Kurze Auslandsnachrichten

Wie das Washingtoner Staatsdepartement erfuhr, ist in der mittelamerikanischen Republik San Salvador eine Revolution ausgebrochen.

★

Das Defizit des amerikanischen Schatzamts beträgt nach einer offiziellen Statistik in den ersten fünf Monaten des Steuerjahres 840 Millionen Dollar.

★

In San Francisco beteiligten sich 20 000 Personen an einer Demonstration, in der die Freilassung Tim Mooneys gefordert wurde. Mooney, der bereits 15 Jahre unchuldig sitzt, weigert sich, ein Gnadenbegruß einzurichten. Die Presse versucht, seine in diesem Sinne abgegebene Erklärung totzuschweigen.

★

Die Direktion der Wittlowitzer Eisenwerke in Prag kündigt für den 18. Dezember die Einstellung des ganzen Betriebes an. Nur die Hochöfen sollen vorläufig noch nicht gelöscht werden. Die gesamte Arbeiterschaft, 16 000 Mann, soll auf unbestimmten Urlaub geschickt werden.

★

Die polnischen nationalen Gewerkschaften in Oberschlesien haben vom Wojewoden die Entlassung aller Reichsdeutschen aus den oberschlesischen Betrieben und ihre Erziehung durch Polen gefordert.

Der alte Vinnet fragte darauf seine tollkrächzige Kascha, und die sagte, daß es ihr schon recht sei. Bald darauf muhte Hyronimus die Kascha heiraten, weil es nicht mehr anders ging.

Wäre dieser Zwang nicht gewesen, hätte sich Hyronimus vielleicht doch wieder losgerissen. So aber entschied er sich, seine weltumspannenden Pläne auszugeben.

Ehe der alte Vinnet starb, waren nämlich schon zwei Kinder da. Und mit vier Mann und ohne Geld auszureichen, das ist eine recht waghalsige Sache.

Da war wohl das Häuschen, die Scheune, die paar Hefter, ein Stück Wald, der Obstgarten. Aber der alte Vinnet hatte testamentarisch dafür gesorgt, daß das Vinnetliche nicht unter den Hammer kam. Er hatte noch neun lebendige Kinder umherlaufen, die alle auf ihrem Anteil warteten. Denen hatte er pro Kind einhundertfünfzig Mark väterliches Erbe ausgeteilt, nachdem sie das mütterliche Teil schon erhalten hatten. Das mütterliche Erbe hatte ein Ader eingebracht, den er gut an die Ziegeltüttie los wurde, weil der Lehns unter dem Humus mehr Wert war als der Humus selbst. Für das Erbe teil väterlicherseits war der Wald ausersehen, den der Herr schon immer haben wollte. Und dann — hatte der alte Vinnet bestimmt — können Haus und Garten und Scheune und Stall immer noch hübsch zusammenbleiben. Nur unter dieser Bedingung konnte Hyronimus sich mit seiner Kascha in das Nest des alten Vinnet legen. Andernfalls konnte sich die Kascha auszahlen und ihren Bruder einzuladen lassen.

Nun überlegte Hyronimus. Wenn der Monat herum ist und sein Hauswirt hält die Hand auf: das ist was wert. Und die Milch von der Kuh, die Eier von den Hühnern und die Bettfedern von den Gänsen: das rechnet. Dann ein Schwein im Jahr dazu: da kann man dann schon einmal in der Stube liegen bleiben, wenn es draußen gar so friert und tödt. Aber immer wieder muhte er sich diese Vorteile vor Augen halten. Es fiel ihm schwer, dieses Leben. Er hatte viel in sich niedergedrungen. Fünf Kinder hat er großgezogen, vier Jungen und ein Mädchen. Anna ist mit einem Gutsarbeiter nach Amerika ausgewandert und verschollen. Zwei Söhne hatte er im Krieg verloren; Arrik fiel in Galizien, Heinrich im Elsass. Übergeblieben sind der jüngste, der Karl, und der älteste, der Albert.

(Fortsetzung folgt.)

## Japanische Schattenregierung in Charbin gebildet

Peking, 3. Dezember. (Sig. Bericht.) Nach japanischen Meldungen aus Mukden hat der von Japan geführte chinesische General Tschangtinghai in Charbin die chinesischen Behörden abgesetzt und eine „unabhängige“ Provinz-Regierung unter japanischem Protektorat gebildet. Die neue „Regierung“ erklärt, daß für sie in Zukunft die Anweisungen und Befehle der Nanking-Regierung keine Gültigkeit mehr haben, und daß sie eine eigene Armee organisieren werde. Gleichzeitig kündigt sie die Entlassung aller von Chiang Kai-shek eingesetzten chinesischen Angestellten und Beamten der Ostchinabahn und ihre Errichtung durch ihre eigenen Kreaturen an.

Neuerdings bringt die japanische Presse auch Meldungen über die „gespannte Lage“ in der Station Manchuria, der sowjetisch-mandschurischen Grenzstation — zweifellos mit dem Ziel, der Verbreiterung neuer Provokationen.



(Copyright by Agis-Verlag, Berlin-Wien)

Dieser Roman wird euch zum Nachdenken zwingen. Du mußt organisiert dafür kämpfen, daß die schreckliche Inflationszeit sich nicht wiederholt.

L

Die Gemeinde Mariannenek liegt eine Stunde Fußweg von Pojen und ebenso weit von Tschitiegel entfernt. Von da ist in 1½ Stunden Bahnfahrt Pojen, die nächste größere Stadt, zu erreichen. Mariannenek zählt einige hundert, Pojen und Tschitiegel einige tausend Seelen. Einige Verkaufsläden bestreiten die Bedürfnisse der armen Bauern der näheren Umgebung, daher kommen die nur selten, viele nie in ihrem Leben nach Pojen oder gar noch weiter. Denn das kostet Zeit und Geld. So war es in den siebziger Jahren, so wird es auch heute, im neuen sozialen Vaterlande, sein.

Natürlich hatten der Pfarrer, der Müller und der Pferdehändler Korostki öfter in Pojen zu tun. Auch die wenigen reichhabenden Bauern leisteten sich einmalig im Jahre das Vermögen, schon darum, weil ihre Töchter nicht immer den passenden Mann in der Gegend finden konnten oder wollten. Damit ist über die Liste der möglichen Bürger von Mariannenek bereits im Ende. Eines der beiden Wirtsbüdner versorgte die Einwohner mehr mit Bier und Schnaps auch mit Spezialitäten. Einen andern einzelfachen Laden hatte der alte Schuster seiner Tochter, die mit einem Kind ihres geblieben war, verebt, aber der ging sehr schlecht, brachte gerade losgelöst ein, daß die Inhaber nicht verzögerten. Die Hauptfunktion bildeten die Gutsarbeiter.

Und, Teufel! — natürlich hatten die Gutsarbeiter auch einen

SLUB  
Wir föhren Wissen.

# Überraschend niedrige Preise zum Weihnachtsfest!

## Lebkuchen

1 Dose, Inhalt 6 St., Nürnberger sog. Elisenkuchen . . . . .	<b>0.80 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., Nürnberger Punschlebkuchen . . . . .	<b>0.40 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 4 St., Nürnberger Oblatenkuchen . . . . .	<b>0.35 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 3 St., Nürnberger Elisenkuchen . . . . .	<b>0.30 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., Lebkuchenherzen . . . . .	<b>0.30 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., Tigerzungen . . . . .	<b>0.30 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., Schokoladenlebkuchen . . . . .	<b>0.20 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., kleine sog. Baseler Lebkuchen . . . . .	<b>0.15 Mk.</b>
1 Paket, Inhalt 5 St., Lebkuchenbrezeln . . . . .	<b>0.20 Mk.</b>
Märchenhäuschen, Inhalt 5 St. Schokoladenlebkuchen . . . . .	<b>0.20 Mk.</b>

## Baumbehang

Keksbaumbehang . . . . .	1 Pfund <b>0.80 Mk.</b>
Gemischter Baumbehang . . . . .	1 Pfund <b>0.70 Mk.</b>
Bestreuter Schokoladenbehang . . . . .	1 Pfund <b>1.00 Mk.</b>
Schokoladentiere . . . . .	1 Pfund <b>1.20 Mk.</b>
Massive Zapfen und Nüsse in Staniol . . . . .	Stück <b>0.05 Mk.</b>
Napolitains, gebündelt . . . . .	3 Bund <b>0.20 Mk.</b>
Napolitains, gebündelt . . . . .	2 Bund <b>0.25 Mk.</b>

## Marzipan

Marzipanschweine, 25 g . . . . .	2 Stück <b>0.25 Mk.</b>
Marzipanschweine, 50 g . . . . .	1 Stück <b>0.15 Mk.</b>
Marzipanschweine, 100 g . . . . .	1 Stück <b>0.30 Mk.</b>
Marzipanschweine, 200 g . . . . .	1 Stück <b>0.60 Mk.</b>
Marzipanschweine, dekoriert . . . . .	1 Stück <b>1.00 Mk.</b>
Marzipanwürste, dekoriert, 500 g . . . . .	1 Stück <b>1.50 Mk.</b>
Marzipanwürste, dekoriert, 250 g . . . . .	1 Stück <b>0.75 Mk.</b>
Marzipanwürste, dekoriert, 125 g . . . . .	1 Stück <b>0.40 Mk.</b>
Marzipangemüse und -früchte . . . . .	1 Stück <b>0.15 Mk.</b>
Marzipankartoffeln . . . . .	1 Pfund <b>1.20 Mk.</b>

## Schokolad.-Weihnachts-Männer

Unstanioliert, mit Bäumchen . . . . .	1 Stück <b>0.10 Mk.</b>
In Staniol, mit Bäumchen . . . . .	1 Stück <b>0.20 Mk.</b>
In Staniol, mit Bäumchen . . . . .	1 Stück <b>0.35 Mk.</b>
In Staniol, mit Bäumchen . . . . .	1 Stück <b>0.60 Mk.</b>

## Reiche Auswahl in Bonbonnieren und Präsenten

SCHOKOLADEN- FABRIK  
*Bruno Clauss*

Sonntag  
11-6 Uhr  
geöffnet

Sonntag  
11-6 Uhr  
geöffnet

## Verkaufsstellen:

### Dresden-Alstadt:

Annenstraße 52  
Elisenstraße 60  
Grunauer Straße 22  
Markgraf-Heinrich-Straße 1a  
Ecke Markgraf-Heinrich-Platz  
Kesselsdorfer Straße  
Ecke Bünaustraße  
Rampische Straße 3

### Prager Straße 46

Seestraße 2  
Wettinerstraße 21

### Dresden-Neustadt:

Leipziger Straße 63  
Louisenstraße 38  
Oppelstraße 5  
Bautzner Straße 9

### Chemnitz:

Lange Straße, Ecke Marktgalgen  
Johannisplatz 20

### Freiberg i. Sa.:

Obermarkt

### Meißen:

Hahnemannsplatz 15

### Dippoldiswalde:

Bismarckplatz

### Oederan:

Mühlberg 1



## Zur Tolerierungspolitik der SPD

Der Geschäftsbahnhof der SPD, Linie Brüning-Hitler.  
Einzelnen in den Tolerierungszug gehörein.  
Einzelnen tödet nicht, die Hauptstache ist, ihr seid tolerant.  
Als Jahrzehnt genügt der Stimmzettel der SPD,  
denn erhebt ihr einen Denkfehl, o weh.  
Doch das ist zunächst mal gar nicht so wichtig,  
ist kommt auf die Zahl der Fahrgäste an.

Was heißt der 2. Mann?? —

gesetzt, einzutragen, es ist nicht neu!

Die Reaktion ist jämmer am Steuer!

Gebt es nicht ist vorläufig gleich,

amt über Brüning-Breitscheid ins dritte Reich!

Wem liegt die SPD dabei nicht in die Sch... fällt.

Jetzt ist, das die Protesten aus dem Tolerierungszug austreten,

da er fällt.

Doch das ist bei dem Tolerierungszug ohne Belang.

Also noch ein, Brolet, damit wir zum Abfahrt kommen,

und Neißer und Breitscheid haben schon Plakatien genommen

zu die Fahrt ins „dritte Reich“.

Zum zweiten Hemde (sprich Hörsing-Negligé)

gibt die Koalitionsküre auf sich im Schlafwagencoupe,

denn in der Vollzeitung steht geschrieben,

zu das den Klassenfeind nicht lieben.

Gebt mir Klatschgenossen, die ihr erkannt, wohin die Tolerierung-

reise geht,

es geht nicht länger mehr, daß ihr beisteht steht.

Zum Schluss gefällt!

Bereit: „Einzelnen zum roten Volksbegehr!“

Die Reihen formiert das rote Arbeiterteam.

Zoll an Karl Marx, und der 2. Mann weiß,

daß die SPD-Bonzen waggonweise vorhoben werden müssen

auf Abstellgleis.

gerne zur Eintragung für das rote Volksbegehr!

## Heraus zum roten Volksbegehr!

Alle Mitglieder der Partei und der Massenorganisationen  
treffen am Sonntag, dem 6. 12. vormittags 9 Uhr in folgen-  
den Lokalen:

Zentrum: Restaurant Stiftshof.

Friedrichstadt: Restaurant Wendisch.

Südost: Restaurant Bürgergarten.

Klaßen: Restaurant Frieder.

Mauklin: Restaurant Standish.

Die Aktivgruppen gehen aus! Vandal. Alle Genossen werden

aufgefordert, pünktlich zu erscheinen. Alle Kräfte eingesetzt

für das rote Volksbegehr!

Von Radahrern angefahren

Am Donnerstag wurde auf dem Virnäischen Platz eine

radige Fußgängerin von einem Radfahrer angefahren.

Bei einer erheblichen Handverletzung konnte sie ihre Wunden

verschließen. — Am selben Nachmittag gegen 17.30 Uhr wurde

die Kreuzung Grunaer Straße, Neue Gasse, ein 61 Jahre

alter Mann von einem Schlosserlehrling angefahren. Mit

Kadernverletzungen wurde der Angefahrene in das Johannis-

städter Krankenhaus übergeführt.

Im Schnee ausgerutscht

Auf der Wallstraße stürzte gestern früh eine auf der Lan-

zugsstraße wohnhafte Kontoristin. Mit einem rechtzeitigen

Abbremsen wurde sie in das Johannisstädter Krankenhaus ge-

bracht.

Aus Nahrungsnot in den Tod

In Altböhm wurde am Donnerstagnachmittag eine 64

Jährige alte Frau mit Gas vergiftet tot aufgefunden. Nahrungs-

noten soll der Grund zum Selbstmord gewesen sein.

Proletarischer Abend

Sonntag, den 5. Dezember in der Schloßhütte in Uebigau,

unter Mitwirkung der „Proletarischen Bühne“. Anfang

18 Uhr. Aufschließend Tanz. Eintritt 10 und 20 Pfennig.

Stadtteil Neustadt

## Eine Dreiwochenbilanz aus Dresden

Faschistenüberfälle in Dresdner Arbeiterviertel durch rote Klassenfront siegreich abgewehrt / Die Werk-  
tätigen sehen alles ein für den Sieg des roten Volksbegehrns!

3 Wochen konnte die Arbeiterstimme nicht erscheinen. Was  
zeigen die 3 Wochen Dresdner Bilanz?

Zunächst wollen wir einen Blick auf die — durchaus uns-  
vollständige — Verkehrstatistik werfen. Wir registrierten in  
diesem Zeitraum weit über 60 Verkehrsunfälle aller Art.  
Dabei wurden 14 Personen getötet und 41 Personen zum Teil  
schwer verletzt. Unter den Verletzten befinden sich 3 Kinder.  
Diese Zahlen zeigen mit erschreckender Deutlichkeit, wieviel  
Menschenleben alljährlich den Gefahren der Straße zum Opfer

fallen. Es kann kaum eine Jugendliche, das ist ja auch nicht zweit-  
der Sache. Hier breit es sich vielmehr um den Versuch, obzu-  
lenken vom täglichen Kampf. Das aber gelingt ihnen nicht  
mehr; denn zu groß ist die Not und zu viel Erfahrungen haben  
selbst die Jugendlichen mit diesen bürgerlichen Wohlträtern ge-  
macht.

Faschisten hegen zum Arbeitermord!

In welch unverblümter Art sich das diese Burschen bieten  
dürfen, zeigt nachstehendes Zitat aus dem „Freiheitskampf“  
vom 14. November:

„Ach Kameraden, ich kenne eure Stimmung, euren Hoh-  
und es fällt mir schwer, euch in diesem Falle zur Disziplin er-  
mahnen zu müssen. Aber Geduld, der Tag ist nicht mehr fern,  
an dem wir unseren Führer um die Köpfe der Mörder  
unserer Kameraden bitten dürfen.“

So wollen diese Burschen Deutschland „befreien“ und „er-  
neuern“! Gerade die letzten 3 Wochen haben den Dresdner  
Werktagen gezeigt, was sie von dem Faschistenpakt zu erwarten  
haben. Ganz in allen Dresden Siedlungen, vornehmlich aber  
in den Arbeitervierteln, versuchen diese Banditen Strategie-  
operationen durchzuführen. Sie versuchen durch leichte Überfälle die  
Arbeiter einzuschüchtern und zu deprimieren. So hauften sie  
u. a. in Cotta, Trachenberge, Briesnitz und auf dem Hecht. Da-  
se sind dabei derbe Abfuhren halten, hat ihnen gezeigt, daß sich  
die Arbeiter zu wehren verstehen!

Besonders übel ist ihnen ihr leiger Überfall auf dem  
Hecht bekommen. Dort hatten sie tagelang die Bevölkerung pro-  
voziert. Eines Nachts versuchten sie in mehrfacher Übermacht  
einen Überfall auf ein Arbeiterviertel. Die Jugend wußte sich  
zu helfen; binnen kurzem errangen in den Straßen des Hecht-  
viertels Trompeten-Alarmsignale und eher als es sich die Fa-  
chisten gedacht hatten, waren sie von den schnell herbeieilenden  
Arbeitern — die ohne Unterschied der Partei zusammen-  
strömten — zum Hechtviertel hinausgeworfen. Hier hielten die  
Arbeiter im Kampf die Einheitsfront der. Sie auszubauen und  
zu festigen, das ist das Gebot der Stunde. Jetzt heißt es weiter  
vorwärts und den Kampf gegen den Faschismus noch kontinuier-  
lich und zielbewußt zu führen. Sofortige Schaffung von gemein-  
samen Abwehrorganisationen ist notwendig. Darüber hinaus  
gilt es jetzt alle Kräfte zu mobilisieren zum Siege des roten  
Volksbegehrns!

## Neue Verhaftungen im Straßenbahnsstandal

Wann wird die Direktion zur Verantwortung gezogen?

Der Standal bei der Dresdner Straßenbahn nimmt  
kein Ende. Er zieht, wie wir bereits ankündigen, immer  
breiter Kreise. Diese Woche sind wieder mehrere Verhaftun-  
gen erfolgt. Ein Dresdner Pelzwarenfabrikant und ein  
pensionierter Beamter, der früher als Schneider in den  
Werftstätten der Straßenbahn beschäftigt war, sind der  
Staatsanwaltschaft zugeführt worden.

Revisoren und Treuhändigesellschaft sind damit beschäf-  
tigt, die Bücher eines in der Haupstache mit den Vieserungen  
an die Straßenbahn betrauten Betriebes zu prüfen.  
Hierbei wurden bereits Unstimmigkeiten festgestellt. Doch  
findet hier noch weitere Erörterungen im Gange.

Wir fragen angesichts dieser Tatsachen: Wann endlich  
wird gegen die Direktion, unter deren Leitung dieser Stan-  
dal sich jahrelang entwickeln konnte, eingeschritten?

## Abschuß des Naziführers Mangler

In der letzten von der KPD im „Odeum“ veranstalteten  
öffentlichen Versammlung entwidete Genossen Budenbühl das  
Programm der Kommunistischen Partei. Ob von Karlem Be-  
folk unterbrochen schuberte er den glänzenden Aufstieg der  
NSDAP. In der Diskussion stellte sich Nazi-Mangler. Schon  
seine Einführung zeigte keine Schwäche, denn gleich zu Anfang  
stellte er fest, daß es ihm schwer fallen werde, die Ausführungen  
unserer Referenten zu widerlegen. Mit dieser Feststellung  
hatte er durchaus das Richtige getroffen, denn seine ganze Rede  
war ein einziges Verlegenheitsgesammel. Im Schlussswort ge-

lang es Genossen Budenbühl, dieses Gesicht in glänzender  
Form zu widerlegen. Die Versammlung war eine schmähliche  
Niederlage für die Nazis und ein glänzender Erfolg für die  
Kommunistische Partei.

Das Grüne Gewölbe ist wegen Hauptreinigung in der Zeit  
von 7. bis 23. Dezember 1931 für die Besichtigung geschlossen.

Staatliches Kunstmuseum, Elisenstraße 34. Sonder-  
ausstellung: Japan am Morgen. Zeitb. Aventarius  
(Holzschnitte, Farbdrucke, Rollbilder). Geöffnet: Sonntags von  
10 bis 16 Uhr, Dienstag bis mit Sonnabend von 10 bis 15  
Uhr, Montags geschlossen. Eintritt frei.

Die Ausstellung „Moderne Sächsische Zeichnungen und  
Aquarelle“ im Lichthof des Neuen Rathauses wird Sonntag von  
10 bis 13.30 Uhr. Wochentags von 9 bis 15.30 Uhr offen ge-  
halten. Der Eintritt ist frei.

Dresdner Galeriebühne. Für das Gastspiel Helix Bressart,  
das am Donnerstag, dem 10. und Freitag, dem 11. Dezember, im  
Alberttheater stattfindet, erhalten unsere Mitglieder nur gute  
Plätze zu bedeutend verbilligten Preisen in der Geschäftsstelle,  
Schloßstraße 34/36, 2, von 11 bis 18 Uhr.

Für die Märchenauflösungen im Central- und Albert-  
theater erhalten die Mitglieder an der Kasse des betreffenden  
Theaters Eintrittskarten für 1 Mark gegen Vorweis der Mit-  
gliedskarte.

Die Anteile für die Konzertgemeinde werden täglich von  
11 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Schloßstraße 34/36, aus-  
gegeben.

Sparmarken à 50 Pfennig sind in der Geschäftsstelle, sowie  
in den bekannten Werbeshäusern zu haben.

Für den Besuch des Planetariums erhalten unsere Mit-  
glieder gegen Vorweis ihrer Mitgliedskarte an der Kasse des  
Planetariums Eintrittskarten für 50 Pfennig.

## Kennst, Raucher, Du das Land,

wo eine gütige Natur den Tabak ganz besonders segnet.

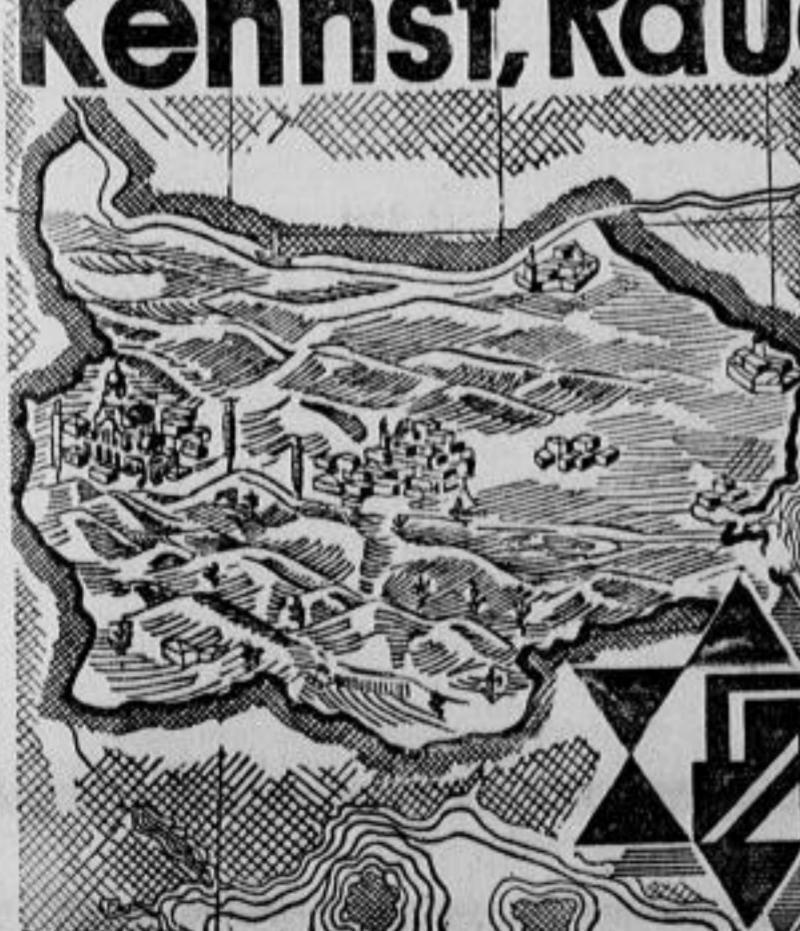
Das ist Bulgarien.

An den Hängen glutstrahlender Berge pflanzen die Bul-  
garen, die erfahrensten Tabakbauer der Welt, den Djebel-  
Tabak. Er ist all den anderen so viel gepriesenen Sorten  
an Aroma weit überlegen.

Dieses kostbare Gut ist das beherrschende Merkmal der  
Bulgaria-Zigaretten. Es bewirkt diesen unendlich ange-  
nehmen Geschmack, den die Raucher an den Bulgaria-  
Zigaretten bewundern.

**Bulgaria Stern 4 Pfg.**  
die weltberühmten, bulgarischen Tabake

Sammelt und tauscht untereinander die Bulgaria Film-Photos



# Rote Versammlungsflut gegen Schledt, Edel, Weber und Killinger

Sonnabend, den 3. Dezember

Lungwitz, Gasthof, Lade  
Oelsnitz bei Gottleuba, Erbgericht, Rohnstock  
Niederpoyritz, Oberer Gasthof, Siegel  
Bockwitz bei Meißen, Gasthof, Kamprath  
Taubenheim bei Meißen, Gasthof, Ermer  
Altendorf, Erbgericht, Harnisch  
Hermisdorf, Volksheim, Schwarze  
Oberauendorf, Gasthof, Grindt  
Stürz, Gasthof, Hermann  
Mühlendorf, Gasthof, Göhlert  
Großgrauau, Gasthof, Rühl und Fuhrmann  
Dittersdorf bei Glashütte, Gasthof, Friebel  
Bossewitz, Gasthof, Ebert  
Bohra, Gasthof, Kunath  
Okrilla-Jessen, Gasthof, Knöbel  
Altenberg, Gasthof, Schnöder  
Dresden-Coschütz, Gasthof, Szczepanski  
Rugiswalde, Frenzels Gasthof, Pautzsch  
Türmsdorf, Gasthof, Wagner  
Leopoldshain, Gasthof, Peters  
Vogelgesang, Gasthof, Göhlert

Sonntag, den 4. Dezember

Cunnersdorf bei Hänichen, Prinzenhöhe, 9 Uhr, Wagner  
Förderndorf, Heins, Gasthof, 16 Uhr, Ebert  
Reichstädt, Mittlerer Gasthof, 19.30 Uhr, Röhmer  
Kraukau, Restaurant Freudemann, 15 Uhr, Kunath  
Laufnitz, Erbgericht, 19.30 Uhr, Kunath

Montag, den 5. Dezember

Langebrück, Gasthof, Renner  
Klemmendorf bei Hänichen, Gasthof, Ebert  
Dresden, Pirnaischer Hof, Wessell  
Dresden-Cotta, Weidentaler Hof, E. Fröhlich  
Cossebaude, Gasthof, Siegel  
Radeberg, Bahnhof, Röhmer

Dienstag, den 6. Dezember

Dresden, Wilder Mann, BL-Referent  
Coswig, Börse, BL-Referent  
Dresden-Liegauwitz, Gasthof, BL-Referent  
Maxen, Erbgericht, BL-Referent  
Niedersedlitz, Gasthof, BL-Referent  
Oberau, Gasthof, BL-Referent  
Freital-Potschappel, Goldener Löwe, Renner  
Leppersdorf, Gasthof, Ebert  
Zadel, Gasthof, Dietrich  
Winkwitz, Gasthof, Ermer  
Goldort bei Schandau, Gasthof, Harnisch  
Dresden, Barla's Restaurant, Petzold  
Lomnitz, Gasthof, Buckendahl

Mittwoch, den 7. Dezember

Radeburg, Hotel Hirsch, Kunath  
Waltersdorf bei Schandau, Erbgericht, Hermann  
Schönau, Erbgericht, Röhmer  
Reichstein bei Königstein, Gasthof, Rühl  
Lohmen, Meißner Hochland, Grindt  
Brockwitz, Gasthof, Ebert  
Reichenbach, Gasthof, Schneider  
Großauendorf, Gasthof, Buckendahl

Donnerstag, den 8. Dezember

Brockwitz, Gasthof, Renner  
Goritz, Erholung, Göhlert  
Dresden-Setzsch, Baumgartens Restaurant, Buckendahl  
Klemmendorf bei Radeburg, Zeidlers Gasthof, Ebert

## 20 M für 42 Rinder – 192 M Stiefelgeld für Pfaffen

Marienthal b. Zittau. Der reaktionäre Kurs in den Gemeinden wird verläßt fortgesetzt. Das zeigt sich an den Berichten, die in den letzten Gemeindenordnetenigung zur Debatte standen. Der SPD-Amtshauptmann hatte angeordnet, daß für 42 Kinder nur noch 20 Mark für Vermittel ausgeben werden dürfen. 130 Mark waren gestrichen. Bei einem Votum aber bewilligte der Herr SPD-Amtshauptmann, Kahmann, ein Stiefelgeld von 192 Mark. So steht die Kultur- und Sozialpolitik in Sachsen aus. Ein Antrag, die Pflichtarbeit wieder einzuführen, verfällt der Ablehnung. Dasselbe wurde beschlossen, pro Stunde 20 Pfennig zu bezahlen. Der Bürgermeister droht die Nichtdurchführung dieses Beschlusses an. So steht die Gesellschaft in der Gemeinde aus. Für die Kirche alles, für die hangernden Erwerbslosen nichts.

### Reinfall der Meißner Nazis vor Gericht

Über was unser Amtsleiter nicht berichtet

Als am 27. 3. 31 eine größere Anzahl Meißner SA-Leute einen kommunistischen Werbezug überfielen, im Anschluß daran aber eine gründliche Abreibung durch Arbeitersäfte erlitten haben, wollten sie die Nazis durch eine Anzeige gegen mehrere Meißner Arbeiter rächen. Von einer bereitwilligen Staatsanwaltschaft wurde auch Anklage gegen sechs Meißner Arbeiter, darunter einem sozialdemokratischen Funktionär, erhoben. Allerdings hatten die Ermittlungen bezeichnenderweise schon ergoden, in welcher Weise die Nazis provokatorisch vorgegangen waren, so daß die Staatsanwaltschaft gewußt war, gegen einen bescheiden wegen groben Unrechts gleichzeitig mit Anklage zu erheben, weil dieser das berüchtigte Hörn-Besselfeld angekämpft hatte und dadurch erst im wesentlichen die Zusammenstöße hervorgerufen waren. In der ersten Hauptherabhandlung im September 1931 schenkte das Gericht den Nazis volles Glauben und es wurden damals die Arbeiter Kreuzmör, Seilett, Jendrek und Wintler mit Freiheitsstrafen von vier Wochen bis acht Monaten Gefängnis verurteilt, der Reichsbannerfunktionär mit einem Monat Gefängnis, der Nazi mit zwei Wochen Haft, während ein weiterer Arbeiter freigesprochen wurde. In der Berufungsverhandlung am 1. Dezember 1931 stellte es sich nun heraus, daß selbst das Kloßengericht den Nazis jede Glaubwürdigkeit absprechen mußte. Sie verwüsteten sich in derartige Widerprüche und belasteten in so ungewöhnlicher Weise die Angeklagten, daß die Verurteilung der ersten Anklage nicht aufrechterhalten werden konnte. Es wurden sämtliche angeklagten Arbeiter nunmehr freigesprochen und nur der Nazi angeklagte blieb verurteilt, wobei allerdings infolge Milde

## 190 Neuaufnahmen in Giesecke-Versammlungen der Roten Hilfe

### Glänzender Aufstand zum roten Volksbegehr

Vorgestern sprach in 3 überfüllten Versammlungen in Dresden der Polizeioberleutnant a. D. Giesecke über das Thema: Die Staatsgewalt geht vom Volke aus. Der Andrang war so groß, daß das Regierheim polizeilich gesperrt werden mußte. Auch im Ballhaus länden zahlreiche Besucher keinen Platz mehr. Unter solchen Bedingungen enthielt die Genossen Giesecke den Charakter des bürgerlich-kapitalistischen Staatsgewalt, die Rolle von Polizei und Justiz und zeigte den marxistisch-kauditschischen Weg der Befreiung der wertvollen Massen vom kapitalistischen Joch. Im Ballhaus verlor die Polizei mehrmals den Redner zu unterbrechen. Es wurde sogar vor Eröffnung der Versammlung verlangt, daß Arbeiter Bekleidungsstücke entfernen sollten, die als alte Uniform des NSB bezeichnet wurden. Die Stimmung der Versammelten war in allen Kundgebungen eine so glänzende, daß als Abschluß 190 Neuaufnahmen für die Rote Hilfe gebucht werden konnten. Mit diesen Versammlungen hat die Rote Hilfe in Dresden sich demonstrativ eingereicht in die große Kampagne des roten Volksbegehrrens.

### Genossen!

Meldet die Einzeichnungsergebnisse zum roten Volksbegehrren aus den einzelnen Orten an die Arbeiterstimme.

### Freiberg mobilisiert zum Volksbegehrren

Die am Donnerstag, dem 26. November 1931, von der KPD einberueme öffentliche Versammlung anlässlich des roten Volksbegehrrens war gut besucht. Genosse Schön zeigte klar und eindeutig die volkseindliche Rolle der Schlesregierung auf. Der Beifall zeigte, daß die Versammelten mit den Ausführungen des Genossen Schön einverstanden waren. In der Diskussion übermittelte der Genosse Deichmann den versammelten Arbeitern die revolutionären Kampfsprüche von dem in Hoyt befindlichen Genossen Max Roscher.

Die Versammelten nahmen im Anschluß an die Diskussion folgende Resolution an:

Die Freiberger Einwohner, die am 26. November 1931, in einer öffentlichen Versammlung im Ballhaus "Union" Stellung nehmen zum roten Volksbegehrren in Sachsen, protestieren gegen die Verhaftung des Genossen Roscher.

Sie erbliden in der Verhaftung des Genossen Roscher einen Tertord gegen das von der Kommunistischen Partei beantragte Volksbegehrren. Die Versammelten fordern die sofortige Freilassung des Genossen Roscher.

Sie geloben, alle Kräfte einzusetzen, um alle Wertvollen zu mobilisieren und zu den Einzeichnungslokalen zu führen.

Sie geloben, den Kampf unter Führung der Kommunistischen Partei bis zum Endtag des Proletariats zu führen.

### Das Gesicht dem Dorfe zu!

#### Wer macht's nach? Steigert die Werbung für Partei und Presse

Endlich war der Tag, wo wir als Straßenzelle einen Landort bearbeiten wollten. 16 Genossen meldeten, 13 pünktlich zur Stelle, drei Kummelanten aus dem Welt geholt, macht 16 und los ging es. Pünktlich zur festgelegten Zeit marschierten wir geschlossen mit Gehang ins Dorf ein. Beim Vortrag der Ortsgruppe wurde die Menge eingetellt, mit genügend Literatur und Blauglätttern versehen wurden die Genossen von den einheimischen Genossen an den bestimmten Stellen eingesetzt. Fünf Minuten

den brauchten wir, und das ganze Dorf war von uns überwältigt worden. Nachdem wir unsere Plätze gezeigt hatten und nach einer kurzen Aussprache über die weitere gemeinsame Arbeit mit den einheimischen Genossen verabschiedeten wir uns mit einem kräftigen Rot Front und unter dem Slogan eines revolutionären Liedes ging es heimwärts. Alle waren höchstens über unsere gefundene Arbeit, die folgendes Ergebnis zeigte: 87 Broschüren und 17 Volks-Echos verkauft, einen Volksabonnement und drei Parteimitglieder geworden. Wer war

Strähne?

### Schafft Munition zum Volksbegehrren!

Bisher wurden quittiert: 1508,73 Mark. Weitere Einnahmen: Bautzen 3,90 und 42,00, Bergmann 49,20, Marktzentrale 14,00, Wiederitzsch 8,40, Leipzig 11,20, Leipzig 11,20, Leipzig 12,40, Leipzig 13,18,00, Leipzig 14,15,00, Leipzig 8,10,00, Leutzsch 66,50, Leipzig 3,66,50, Zwickau 5,00, Rochlitz 15,20, Malde 10,00, Reingersdorf 43,50, Großdöben 13,45, Zwickau 21,40, Leipzig 8,20,00, Leipzig 6,62, Leipzig 27,00, Leipzig 9,52,75, Chemnitz-Altv. 100,00, Heidenau 25,00, Waldsiedlung 25,00 Mark. Insgesamt 2611,31 Mark.

### Neues Selbstanschlußamt in Freital

In der Nacht vom 5. zum 6. Dezember wird in Freital an Stelle des Handamts ein Selbstanschlußamt in Betrieb genommen. Nach der Inbetriebnahme des Selbstanschlußamts gelten die im amtlichen Fernsprechbuch für die Oberdirektion Dresden unter Freital in eitigen Klammern (1) bzw. von Teilnehmern vierstelligen Rufnummern. Bei dem Gesprächsverbinden neuen Selbstanschlußamts Freital, die wie bisher über die Linie führt werden, wirkt eine zweite Beamtin mit, die mit den beiden gewünschten Freitaler Anschriften verlangt und dann Verbindung sofort herstellt.

Die Teilnehmer der Selbstanschlußneige Freital und Zwickau können sich gegen die Ortsgebühr gegensteigeln mit einer Nummernreihe unmittelbar anmelden. Zu diesem Zweck müssen in beiden Richtungen der Rufnummer des gewünschten Teilnehmers die Ziffer 5 vorstellen.

### Große Kultur- und Sportveranstaltung in Zwickau

heute Sonnabend, 19.30 Uhr, im Sächsischen Volk. Mitglieder Sportler, Deutzen, Arbeiteranitäter, Theaterbund, Schauspieler und Blasorchester. Ausstellung der Arbeiterphotographen, Arbeiterbriefmarkenverein, proletarische Freidenker und Zwickauer Bücherei. Ausstellung von 18 Uhr geöffnet. Ein 25 Pfennig. Erscheint in Massen! Fa. und Sportartikel Zwickau

### Genosse Rudolf Renner, MdL

spricht über: "Wie schmieden wir die rote Einheitsfront gegen den Faschismus?" am Dienstag, dem 8. Dezember, 19.30 Uhr im Goldenen Löwen, Potschappel. Einem demokratischen Redner wird eine Stunde Redezeit gegeben. Untertitelbeitrag 10 und 20 Pfennig.

### Jugend der Verschönerung oder Jugend der Freiheit

Darüber spricht Genosse Arthur, Dresden, am Mittwoch, dem 9. Dezember, 20 Uhr, im Volkshaus Pirna. Eintrittskarte auch für freie Aussprache! SSB und SVA sind über besonders eingeladen.

### Einzeichnen zum roten Volksbegehrren in Freital

vom 2. bis 15. Dezember) in folgenden Einzeichnungsorten: Stadthaus Deuben (früheres Rathaus Deuben), Stadthaus Potschappel (früheres Rathaus Potschappel), Rathaus Zwickau (früheres Rathaus Döhlen). Einzeichnungszeiten: Dienstag, Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, Mittwoch, Samstag von 8 bis 13 Uhr, Freitag von 8 bis 18 Uhr, Sonntag von 10.30 bis 12 Uhr. Deshalb morgen alles einzzeichnen!

### Mahnunndeitung

am Montag, dem 7. Dezember, 20 Uhr, im Unteren Hof zu Volkmir. Es spricht der von der NSDAP übergetretene Dipl.-Kaufmann Max Müller, Magdeburg über das Thema: "Vom Brauen Haus zur roten Fahne und über rotes Volksbegehrren!"

Ausschluß aus der Roten Hilfe: Walter Bach, Dresden-Löbtau, Thorandter Straße wegen Unterschlagung und Betrug.

Breuer, Dresden-U., Seminarstraße, 7, 115, 11, Seminarkirche, wegen organisatorisch-schädigenden Verhaltens. Beide sind zur NSDAP übergetreten.

Wir warnen alle Organisationen vor diesen Personen.

rote Hilfe, US Dresden

### Kirche, Friedhof und Hakenkreuz

tei steht über den Verleumdungen der SA-Helden. Des auch der Eindruck, den jeder in dieser Versammlung gewor-

Keine noch so dreckige Hetze der SA wird die Kirche abhalten, zur einzigen revolutionären Partei, zur kommunistischen Partei zu kommen.

### Was ist in der Gewerbebank in Ostritz los?

Hier stand ein Prozeß des Aufsichtsrates gegen die Direktorin der Ostritzer Bank statt. In diesem konnte man das Gedächtnis der Ostritzer Bank lernen lernen. Man fragt sich, ob überhaupt etwas darüber möglich sein könnte. Die Rechtsanwälte und Einiger Kunden waren Kleinbetreibende, die Einlagen verpufft worden sind. Aus dem Material und einzelnen nie vor zu erkennen, um welche Geheimnummern es handelte. Die meisten konnten sich auf eine Angestellte immer dann nicht entsinnen, wenn sie Rente und Altersrente forderten. So soll es sich bei König um 100 000–200 000 Mark handeln, in der Angelegenheit Sienkiewicz um 200 000 Mark. Bei dieser Geldsumme mußte einmal zu fragen, ob der Herr Bürgermeister im Zelle Auszahlung von Wohlfahrtsgeldern an Erwerbstätige, die verheiratet waren, haben würde. Hier wird es höchste Zeit, die werktägliche Bevölkerung mit einem solchen Vortrag aufzustimmen, daß betrogenen Kleinbetreibenden müssen erkennen, daß gilt, Front zu machen gegen dieses System.

2 Tablettchen

**Bullrich-Salz**  
nach jeder Mahlzeit genommen verhindern Magenbeschwerden und Sodbrennen | 100g nur 0,30,- Tablettchen nur 0,25,-

Rüstet zur roten Betriebswoche!

# Lohnsenkung mit Hilfe der SPD

Der Leiter der Dresdner RGO zu dem neusten Manöver der Volkszeitung: Wo kämpft die SPD gegen Lohnraub? / „SPD gegen Lohnsenkung“ . „Sozialdemokratie kampfbereit“

gilt diesen Schlagzeilen glaubt die Dresdner Volkszeitung die Empörung der sozialdemokratischen Arbeiter über den fortgeschrittenen Lohnraub unter führender Beteiligung sozialdemokratischer Schlichter und nicht zuletzt der ADGB-Berater Graumann und Eggert im Wirtschaftsrat dämpfen zu können, obwohl von dem immer stärker angeschwellenden Wunsch, mit allen Arbeitern gemeinsam den Kampf gegen Lohnraub und Falschmünzen zu führen, abzulenken und bei der Stange zu halten. Gleichzeitig zweid auch die heutige Graumann nach Erledigung der Dresdner SPD. Um der Arbeiterschaft ein klares Bild über die Haltung der Sozialdemokratie zu Lohnraub und Kampf geben zu können, sendete ich unter Redaktionsmitglied an den Leiter des Komitees der RGO mit der Frage: Wie denkt der Leiter der Dresdner RGO auf Grund seiner Erfahrung über diese Schlagzeilen der Dresdner Volkszeitung und die Praxis der Zeitung der Partei des Ostromitees des RGO wurde uns von der Zeitung des Ostromitees des RGO wurde uns in einem Zusammenhang ein erschütterndes Bild über die Entwicklung der Lohnentnahmen in den letzten Wochen gegeben, so wie mit nur auszugsweise einige davon wiedergeben können.

## sozieter Vereinbarung

wurden die Löhne für die Arbeiter nachstehender Industrien und die Sozialdemokratie gefügt:  
Industrie der Feuerfesten Steine, Ruhr-Mittelstein, um 1 und 5 Pfennig pro Stunde;  
Göttinger Eisenengroßhandel um 3,50 Mark pro Woche;  
höherer Schuhmacher um 7 Pfennig pro Stunde;  
herrschäftsliche Angestellte Großhandel Südlausitz, Zittau, um 4 Prozent;  
Darmstädter Metallindustrie um 5 Pfennig pro Stunde;  
höherer Eisenindustrie um 6 Prozent;  
Sachsenbergische Metallindustrie um 5 Pfennig pro Stunde;  
herrschäftsliche Arbeitnehmer Deutschlands im August 4 Prozent u. 2 Pfennig pro Stunde;  
herrschäftsliche württembergische Braunkohle um 5 Pfennig pro Stunde;  
höherer Metallindustrie um 5 Prozent;  
Zollinger Metallindustrie um 6 Prozent.

So sieht es aus zu der Frage „SPD gegen Lohnsenkungen“. Eine ganze Reihe dieser freien Vereinbarungen sind auch in der Dresdner Volkszeitung veröffentlicht, teilweise mit der Überschrift „Der Wahnsinn des Lohnabbaus geht weiter“, und die Sozialdemokratie vereinbart diesen Wahnsinn.

## Sozialdemokratie kampfbereit“

Schiedsprüche wurden in den letzten Wochen in ungeheurer Zahl gefüllt, wo die Möglichkeit des Kampfes in jedem Falle vorhanden gewesen wäre, aber nicht geläufigt worden ist. Auch von einigen Auszügen der letzten Wochen:  
da die Dresdner Klempner 9 Prozent Lohnabbau;  
da die Reichsarbeiter 4½ Prozent Lohnabbau;  
da die Reichspostarbeiter 4½ Prozent Lohnabbau;  
da die Gemeindearbeiter 4½ Prozent Lohnabbau;  
da die Staatsarbeiter 4–7 Prozent Lohnabbau;  
da die Eisenbahner 4½ Prozent Lohnabbau;  
da die Reichswasserstraßenarbeiter 4½ Prozent Lohnabbau;  
da die Werftarbeiter Nord- u. Ostsee 10 Prozent Lohnabbau;  
herrschäftsliche Bergarbeiter 7 Prozent Lohnabbau;  
herrschäftsliche Transportarbeiter 5 Prozent Lohnabbau;  
herrschäftsliche und westfälische Textilindustrie 6½ Prozent;  
Textilindustrie Nordbayern 5 Prozent;  
Textilindustrie Kassel 3 Prozent;  
herrschäftsliche Textilindustrie 5½ Prozent;  
Kiel 4½ Prozent;  
Rostocker 9 Prozent;  
Metallindustrie sämtlicher Rheinbezirke 5 Pfennig pro Stunde;  
Düsseldorfer Metallindustrie 6–7 Prozent;  
herrschäftsliche Mühlenindustrie 6 Prozent;  
Schwarenindustrie Dresden 5 Prozent;  
Facharbeiter (Reichsstatistik) 5½ Prozent.

In der Bauindustrie, wo der Tarif noch bis zum 31. März läuft, werden die Löhne ohne Schiedspruch um 13 bis 15 Prozent durch Tarifbruch gefügt. Die niederschlesischen Bauunternehmer forderten einen Lohnabbau von 20 bis 41 Prozent. Das Tarifamt setzte einen Lohnabbau von 10 und 11 Pfennigen bei den Arbeitern fest und bei den Lehrlingen eine Kürzung von 1½ Prozent. Im Rheinland eine Kürzung der Tiefbauarbeiterlöhne um 18 Prozent, Bielefelder Metallindustrie um 6–8 Prozent, Großhülfertieren in Köln um 5,7 Prozent, hessische Seifenindustrie um 5 Prozent, hessische Angestellte Dresden um 6½ Prozent.

Die Zeitung des Ostromitees der RGO versichert uns, daß, wenn die Sozialdemokratie kampfbereit wäre und auch nur kämpfen wolle, bleibe sich bei diesen Schiedsprüchen eine große Möglichkeit des Kampfes. Da aber die Dresdner Volkszeitung nur in Dresden und Umgegend gelesen wird, darum einige Auszüge aus der Dresdner Bewegung zu der Frage

## SPD gegen Lohnsenkung“

Im Dresdner Konsumverein Vorwärts wurde am Anfang dieses Jahres ein „Notabkommen“ getroffen, wonach nur noch 30 Prozent der Löhne zur Auszahlung kommen. Am 15. 11. fand im Volkshaus Dresden, großer Saal, eine überfüllte Versammlung der im Konsumverein beschäftigten Arbeiter statt und dort wurde den Arbeitern durch den Sozialdemokraten Hänel empfohlen, die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich einzuführen, außerdem einen achtprozentigen Lohnabbau sich gefallen zu lassen. Das wäre das Verhandlungsergebnis vor dem Sozialdemokraten Panoscha im Arbeitsministerium. Darüber hinaus wurde berichtet, daß auch der Rahmen tarif geständigt wäre und neben einer ganzen Reihe von Verschlechterungen eine Verkürzung des Urlaubes von drei Wochen auf 12 Tage, eine Verkürzung der Überhundertzuschläge um 50 Prozent durchgeführt werden müsse. Die sozialdemokratischen Arbeiter brachten in der Diskussion und durch Zwischenrufe ihre Empörung dadurch zum Ausdruck, daß es sich lohnt, einige solche Aussprüche hier wiederzugeben. „Das ist ein Schanddokument!“ „Weg mit den Jüchtern der Genossenschaften!“ „Alle Räder stehen still, wenn dein harter Arm es will!“ „Die Delegierten haben sich einseilen lassen.“ „Revolutionäre, bestellt euch, die Tolerierungspolitik der SPD hat uns so weit gebracht.“ „Wenn die Gewerkschaften uns nicht mehr fragen, dann müssen wir die Beiträge holen.“ „Es bringt uns ja noch auf die Fürsorgeläge!“ „Ihr Nagis

und Falschmünzen, abtreten, die Schuld tragt ihr selbst!“ — Nach dem Weihnachtsgeschäft sollen 200 Angestellte entlassen werden.

## Im „Görlitzer Waarenkaufverein“

soll durch die Zusammenlegung mit der Firma Uhlmann, Chemnitz, der Einkauf zentralisiert werden und die Verteilung von Dresden aus geschehen, was zur Folge hat, daß mehr als 100 Arbeiter zur Entlassung kommen werden, trotzdem ihnen kürzlich in einer Versammlung durch den Gesamtverband die Annahme einer Kürzung des Lohnes von 3 Mark pro Woche empfohlen wurde.

## In der Zigarettenindustrie

Entlassung von Hunderten von Arbeiterinnen auf Vorschlag des Tabakarbeiterverbandes. Außerdem Verschiebung von langjährigen Arbeiterinnen aus einem Betrieb in den anderen, z.B. von Zaschnitz zur Henizde und von dort zu Eßstein. Bei letzterer Firma wurden diese langjährigen Arbeiterinnen nur noch ausländisch eingestellt und gehen damit ihrer tarifvertraglichen Rechte verlustig und das empfiehlt noch die reformistischen Betriebsräte. Wir sagen, das ist bereits die praktische Auflösung der Tarifverträge ohne Brüning. In der Delta Entlassung von 25 Arbeiterinnen, die Einspruch beim sozialdemokratischen Betriebsrat feurig einlegten und der die Einsprüche ablehnte wegen „Mangel an Aufträgen“. Die Firma fordert einige Tage später dieselbe Zahl von Arbeiterinnen beim Arbeitsamt an und dieselben Arbeiterinnen werden ausländisch wieder eingestellt. Wir sagen, das ist praktische Unterstützung der Sozialdemokratie gegenüber dem Unternehmertum und alles andere als „kampfbereit“. In der Zigarettenfabrik Drehler, Wittenbergstraße, läuft der sozialdemokratische Betriebsratsvorsitzende Schellin auf Anweisung des Unternehmers alle Arbeiter und Arbeiterinnen einen Revier unterschreiben, in dem sie erklären müssen, daß sie weder mit der RPD noch mit der RGO etwas zu tun haben, noch ihre Mitglieder sind. Schellin spielt aber eine große Rolle in der Branche der Zigarettenmaschinenführer im DMV. Wir sagen, das ist praktische Unterstützung des Faschismus.

## In den Gemeindebetrieben

Und allein bei der Straßenbahn während der letzten Abbauperiode 750 Mann entlassen worden. Außerdem sind bei diesen Arbeitern die Löhne im letzten Jahre dreimal gesenkt worden und die Volkszeitung schreibt im April d. J.: „Die Straßenbahner opfern sich.“ Bei den Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken wurden in der letzten Woche 75 Arbeiter entlassen. In den übrigen städtischen Betrieben 200 Arbeiter. In den Büros und Verwaltungen der Stadt 200 Angestellte, untere Beamte und Angestellte entlassen. Bei der Gartenverwaltung Einführung des Krümperstems oder Entlassung von 60 Arbeitern. Beim Tiefbauamt soll völlige Auflösung dieses Amtes, außer den leitenden Beamten. Außendienster und Pensionäre erhalten ihre geringe Unterstützung, trotz Drittteilung nicht an den festgesetzten Terminen.

## Angestellte

in den einzelnen Warenhäusern führen einen Kampf gegen die Verlängerung der Arbeitszeit und Kürzung der Gehälter. Durch die Besetzung der Gehaltsstufen für die 10- und 15jährige Dienstzeit wurden die Gehälter von 350 auf 250 Mark herabgelehnt. Die sozialdemokratische Stadtverordnetenkonvention stellte einen Antrag, daß vor Weihnachten nur ein Sonntag für den Verkauf freigegeben werden sollte. Im Rat stimmten die sozialdemokratischen Stadträte gegen ihren eigenen Antrag der Stadtverordnetenkonvention. Der Gesamtverband und der ZDA überließen die Angestellten durch Abstimmung in den einzelnen Warenhäusern ohne eine konkrete Anweisung sich gegen die Verlängerung der Arbeitszeit zu wehren, sich selbst. Die Angestellten fühlten instinktiv, daß sie von ihren Organisationen verlassen wurden und entschieden sich in einer ganzen Reihe von Warenhäusern gegen die Verlängerung der Arbeitszeit. Insbesondere

in der Chape, im Nesa, bei Messow & Waldschmidt, bei Bach u. w. entschieden sich die Arbeiter und Angestellten bis zu 80 Prozent gegen das Offenhalten an zwei Sonntagen vor Weihnachten.

Durch

## Bekanntmachung des Rates

ist in der Sitzung am Dienstag, dem 1. Dezember, beschlossen worden, nicht nur einen Sonntag, sondern drei Sonntage vor Weihnachten die Geschäfte offen zu halten und die Angestellten zu verpflichten, an diesen Tagen zu arbeiten ohne besondere Entschädigung. Die Gewerkschaften und die sozialdemokratische Stadtverordnetenkonvention unternehmen nichts, sondern führen sich einem solchen Besluß, der der Forderung der Unternehmer entspricht. Weitere Forderungen der Unternehmer auf Offenhaltung an drei weiteren Sonntagen, nämlich vor Ostern, Pfingsten und im Oktober, haben die Angestellten bei der Passivität ihrer „Führer“ zu erwarten.

## Bei Zeiß-Ikon

rühmen sich die Nationalsozialisten, unter den Angestellten eine Zelle von 80 Mann zu haben. Unter den Arbeitern, beklagen sich die sozialdemokratischen Arbeiter, besteht eine Betriebsgruppe von 25 Nazis. Wo ist hier der Kampf des DMV gegen den Faschismus? Bei der Fa. Zeiß, Zwönitzer Straße, wurde der Lohn um 10 Prozent gekürzt, außerhalb des Tarifvertrages für die Metallindustrie. Der DMV empfiehlt den Arbeitern, einen Aufruf von Schweden hereinzunehmen, um sich nicht der Gefahr auszusetzen, arbeitslos zu werden. Lieber sollten sie billiger arbeiten.

Soweit der Führer der Dresdner RGO.

Die angeführten Tatsachen zeigen mit aller Deutlichkeit, daß die Sozialdemokratie nicht daran denkt, einen Kampf gegen Lohnraub und Unternehmerterror zu führen. Wenn heute Graumann in einer Dresden SPD-Kundgebung zu dem Thema „SPD gegen Lohnentnahmen – Sozialdemokratie kampfbereit“ spricht, der selbe Graumann, der im Reichswirtschaftsrat in Gemeinschaft mit seinen ADGB-Kollegen Eggert, mit den Vertretern des Unternehmertums und des kapitalistischen Staates eine weitere Lohnraubkampagne gegen die Arbeiterschaft einleitet, so ergibt sich daraus, daß die rebellierenden SPD- und Gewerkschaftsführer von neuem an der Nase herumgeführt werden sollen, doch sie mit Nügen und Verdrehungsanstalten vom Kampf und von dem sich immer härter bemerkbar machen den Streben zur Bildung einer breiten, roten Einheitsfront aller Ausgebeuteten zum Kampf gegen jeden Pfennig Lohnraub, abgehalten werden sollen. Mit ihren kommunistischen Arbeitsbrüdern Schulter an Schulter im Betrieb, auf der Stempelstelle, überall dort, wo Arbeiter zusammenkommen, werden sozialdemokratische und parteilose Klassengenossen die rote Einheitsfront gegen den Betrieb reformistischer Bonzen und Unternehmerwillkür schließen.

Die revolutionären Betriebsarbeiter organisieren augenblicklich eine rote Betriebswoche. Im Rahmen dieser Betriebswoche gilt es allen Betriebsarbeitern aufzuzeigen, gegen wen der Kampf der Arbeiterschaft geführt werden muß. Die SPD ist nicht gegen Lohnentnahmen, die SPÖ ist weder Willens noch fähig, einen ernsthaften Kampf gegen das Unternehmertum, mit dessen Vertretern sie in allen möglichen Kommissionen und Ausschüssen zusammenstehen, um Arbeitersinteressen zu vertreten und zu handeln. Gegen Lohnentnahmen und Unternehmer, drittens kämpfen allein die Kommunistische Partei und die RGO.

Auch der Kampf der RPD um den Sieg des roten Betriebsbegehrens ist nicht eine parlamentarische Aktion, sondern ein Mittel zur außerparlamentarischen Massenmobilisierung gegen Not und Reaktion.

**Deshalb, Dresdner Betriebsarbeiter!**  
**Antwortet den Lohnräubern und Ihren Helfern durch Einzelchnung in die Listen zum roten Volksbegehr!**

# Neue Riesenwerke in der USSR!

Die erste Prüfung der mechanischen Ausrüstungen der Hochöfenabteilung von Magnitogorsk hat die vorzügliche Qualität der mechanischen Montage erwiesen. Der Elektrogenerator wurde geprüft und für völlig betriebsfertig befunden.

In Gremzovo im Moskauer Gebiet wurden am 1. Dezember die wesentlichen Bau- und Montagearbeiten der Chamottisfabrik des keramischen Kombinates vollendet und die Fabrik ist bereits in die Prüfungszeit eingetreten.

In Jaroslawl wurde am 1. Dezember das erste Werk des Gummi- und Asphaltkombinates in Betrieb gesetzt.

Im Laufe des Monates November sind aus Leningrad 38 Züge nach Magnitogorsk und Kusnezjkt mit Ausrüstungen abgegangen.

Im Simferopol wurde eine Seisenpulverfabrik eröffnet, die bis zum Jahresende etwa 3000 Tonnen, im nächsten Jahr 50 000 Tonnen Seisenpulver herstellen wird.

Das rote Putilow-Werk hat im November die Produktion neuer Traktortypen angehoben. Es wurden 18 große Traktoren die an Leistungsfähigkeit 72 gewöhnlichen Traktoren gleichkommen und 16 Traktoren nach dem System des Sowjetgenerals Jaroslawl, die 80 gewöhnlichen Traktoren entsprechen, fertiggestellt. Im November wurden auch 503 spezielle Traktoren hergestellt.

In der Tatarentrepublik werden 25 neue Maschinen- und Traktorenstationen eingerichtet.

# Internationale Wirtschaftskämpfe

## Spanien

Der Streik der 9000 Hüttenarbeiter in Bilbao geht weiter. Die Anarcho-Syndikalisten haben angesichts des Drucks der Regierung und vor allem der Sozialisten auf die reformistischen Gewerkschaften die revolutionäre Führung des Streiks übernommen.

Der letzte Sieg der Hafenarbeiter von Sevilla hat im Protektorat Spaniens starke Widerhall gefunden. Heute, da sich die Gegenerévolution in voller Entfaltung befindet und das Protektorat Niederlagen der Telefonarbeiter, der Eisenbahner Andalusien und der Eisenbahner Barcelona hinter sich hat, hat der Sieg von Sevilla den Kampfgeist der ausgebeuteten Massen gehoben. Es ist dies ein Sieg einer Gemeinschaft, die den roten Gewerkschaftsinternationale angelassen ist.

**Ungarn**

Am 2. Dezember führten die Prager Kohlenarbeiter, die eine Belegschaft von 2500 Arbeitern zählen, einen 10-Minuten-Demonstrationsstreik gegen das Blutbad in Kremsmünster durch. In allen Werkstätten wurden Werkstattversammlungen abgehalten, auf denen die Vertreter der roten Gewerkschaften sprachen.

Die Direktion der Wissowitzer Eisenwerke lädtigt für den

15. Dezember die Einstellung des ganzen Betriebes an. Nur die Höchsten sollen vorläufig noch nicht gefeuert werden. Die gesamte Arbeiterschaft, 16 000 Mann, soll auf unbezahlten Urlaub geschickt werden. Im Betrieb herrscht ungeheure Erregung. Die roten Gewerkschaften fordern die Arbeiter auf, den Betrieb nicht zu verlassen und die Weiterbeschäftigung aller Arbeiter zu verlangen. Von Seiten der Arbeiter des Wissowitzer Werkes wird gemeldet, daß in der Woche vom 6. bis zum 13. Dezember die Eisenwerke von Militär besetzt werden sollen, damit die Einstellung des Betriebes ungestört vor sich gehen kann.

**Polen**

In der Manufaktur Schleszow in Osterlow (Bezirk Lodz) sind 1800 Arbeiter zum Protest gegen die von der Betriebsleitung angekündigte Entlassung eines Teiles der Arbeiterschaft wieder in den Streik getreten.

**England**

15 000 Bergarbeiter der Grube Wombwell Main, in der Nähe von Barnsley, in Yorkshire, streiken gegen einen verdeckten Lohnraub des Unternehmers. Der Streik begann in der Tagesschicht, aber die Nachschicht erklärte sich sofort solidarisch und stellte Streikposten.

# Das Bild der Woche



## Das ist das Deutschland der Notverordnungen

Kurz bevor Brünings neueste Notverordnung bekannt wurde, ist der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ zu einer neuen Auslandsfahrt ausgetreten, die ihn nach Mittel-, Nord- und Südamerika führen wird. Wir haben ja so viel Geld, — Während derselben Zeit drängen sich an den Schaltern der deutschen Postämter hundertausende Alters- und Invalidenrentner, um in den Besitz ihrer „notverordneten“ Hungerrenten zu gelangen. Die Regieren-

den der deutschen Republik machen alle Anstrengungen, um diese Renten noch weiter herabzuquetschen, damit sie dem Ausgleich ihrer Hungerstätte etwas näher kommen können. Vor ein paar Tagen aber hat der Haushaltsausschuß des Reichstages beschlossen, daß die Renten der Höchtpensionäre auf der Höhe von 12 000 Mark bleiben sollen. Was hier mehr ausgegeben werden muß, das wird eben bei den Alters- und Invalidenrent-

nern eingespart. Auslandsfahrten der Kriegsflotte dürfen in Frage gestellt werden. — Der Millionenbesitz der Lohnarbeiter ist bekanntlich Riesenbetrügereien begangen haben, wie unter den Hammer kommen. Unser Bild zeigt den breiten Treppenaufgang auf ihrem Schloß Hohenzollern, der einen Einblick in den märchenhaften Reichtum dieser Millionenarbeiter gibt, die ihr Vermögen aus den Werkstätten herausge-  
nommen haben.



England unter Hochschutzzöllen. Der Beschuß des englischen Parlaments, der weiteren Verschlechterung der Wirtschaftskrise durch Handelschutzzölle zu begegnen, hat zu riesenhaften Bestellungen englischer Handelsfirmen im Ausland geführt, um noch vor Inkrafttreten der Zölle ausländische Waren einzuführen. Unser Bild oben zeigt den Hochbetrieb in englischen Docks, unten einen Propagandazug, dessen Lokomotive die Parole trägt: „buy british“, das heißt, kaufe englische Waren. Auch diese Versuche der englischen Bourgeoisie, durch Drosselung der fremden Wareneinfuhr der Krise zu begegnen, werden fehlgeschlagen. Und wenn gleich wie unser Bild zeigt, die Prominenten, hier der Lordmajor von London und der Eisenbahnminister höchst persönlich bei der Propaganda helfen und dazu im vollen Wuchs erscheinen.



Noch eine „Rundtisch-Konferenz“ in London. Für den indischen Staat Burma ist in London eine besondere „Rundtisch-Konferenz“ eröffnet worden, auf der die Vertreter der gegen den englischen Imperialismus meuternden nationalen Bevölkerung für die Interessen der britischen Gewalthalber gekauft werden sollen. — Mussolinis Außenminister in Amerika. Grandi, der Außenminister Italiens, ist jetzt auch nach Amerika gereist, wo er mit den Vertretern des Dollarimperialismus verhandelt. Unser Bild zeigt ihn beim Verlassen des auswärtigen Amtes in Washington. Bei seinem Besuch mußte er wie ein Diener in geheimgehaltenen Zügen durchs Land reisen, um ihn vor gewaltigen antisemitischen Kundgebungen zu schützen.



Genosse Muklewitsch. Revolutionär Krieger. Moskau hat den zitzen Chel der Seesoldaten zum Obersten Inspektor der Roten Armee Flotte ernannt.



Krach in Paris. In Paris fand eine internationale Friedenskundgebung im Trocadero-Palast statt, auf der französische Militaristen Krach schlugen, so daß die Kundgebung nur noch mit Mühe zu Ende geführt werden konnte. Es waren nicht etwa konsequente Friedensfreunde, die hier zusammen kamen.

Unser Bild zeigt den Vorstandstisch der aufgeführten Kundgebung. Die Gesichter schon zeigen den Wert dieser Patentipazifisten. Auf dem rechten Bild eine der vielen charakteristischen Szenen aus dem heutigen Paris. Die Wirtschaftskrise führt auch in Frankreich zu immer größerer Arbeitslosigkeit. Tausende stehen täglich nach Arbeit an, ohne dabei Erfolg zu haben.



# Unter der Hungerpeitsche der Schiedsdiktatur

**Diktat der letzten Tage: Amtshauptmannschaft und Kreishauptmannschaft Leipzig diktieren den Fortfall der kostenlosen kommunalen Totenbestattung. Dasselbe der Leipziger Rat für die Vororte Abtnaundorf, Knauthleeberg usw. — 10 Prozent Getränkesteuer in Planitz ab 1. Dezember — 40 Pfennig Wasserzins pro Kubikmeter in Lichtenstein-Callenberg — 400 Prozent Bürgersteuer in Triptis — 10 Prozent Getränkesteuer für Falkenstein i.V. — Spardiktatur in Dresden im Gesamtbetrag von 6,4 Millionen — 300 Prozent Bürgersteuer in Böhlitz-Ehrenberg**

Die Krise des Kapitalismus kommt in Sachsen noch härter zum Ausdruck als im übrigen Deutschland. In Sachsen, das 8 Prozent der deutschen Bevölkerung hat, aber 12,5 Prozent der deutschen Industriebevölkerung ist, haben die Kleinen und Mittelindustrie stark nachgegangen. Die Arbeiter unter der gegenwärtigen Krise am schlimmsten zu leiden. Hier zeigt sich am deutlichsten der kapitalistische Zusammenbruch, der kapitalistische Zerfall." (Aus der Rede des Genossen Selbmann: "Volksbegehren gegen Schied-Diktatur". 10 Pg.)

Das Elendsland Sachsen mit der Schiedsregierung ohne partizipative Mehrheit zeichnet sich dadurch aus, daß es die höchste Mietzinsen im Arbeitslosenland und den Wohlfahrtsunterstützungen aufweisen kann. Die Schiedsregierung ist eine solche Filiale der Brünings-Diktatur, die es besonders schändig und eilig hat die Durchführung der Brüningschen Notverordnungen und der Diktation von eigenen Diktatumnahmen zur Verordnung großzügig.

Demonstrations-, Versammlungs- und Zeitungoverbote haben die revolutionäre Arbeiterschaft niedergeschlagen.

Zum Beispiel Sachsen übersteigt den Reichsdurchschnitt. Das sogenannte Beamtenkabinett Schieds "lindert" die Mietzinsen im Interesse der großen Hausbesitzer, indem es die Mietzinsen abbaut und das Wohnung-Zwangsgesetz für die Bewohner mit einer Friedensmiete von 600 Mark für Chemnitz von 800 Mark für Leipzig außer Kraft gesetzt hat.

Ein besonderes Glanzstück dieser Notverordnungsdiktatur ist die Erhöhung von Landesstellen und die Erhöhung der Schlachtfesteuer, die Fleischpreise zu erhöhen. Eben deshalb mußte der sozialdemokratische jüdische Gewandte Grasdamer im Auftrag Schieds einen Kehrrad-Einspruch erheben gegen die Einführung von billigem Fleisch.

Im Lohnraub und Gehaltsabbau stehen die höchsten Industriellen an der Spitze. Die Schiedsregierung setzt in Massen Staatskommissare ein, die Diktatsteuern und brutale Abfritte im Sozial-Stat, der Volkschule, den Kronenhäusern, den Löhnen der städtischen Arbeiter und Angestellten, den unteren Beamten und Lehrern, den Unterstützungen und Beihilfen für Wohlfahrtsunterstützungen durchzuführen haben.

Acht Millionen werden für die Kirchen ausgeworfen. Aber gleichzeitig werden die Volkschulen geschlossen, weil keine Kohlen für die Erwärmung der Schulklassen bezahlt werden können.

In den Gemeinden können keine Kohlen mehr angeliefert werden für den Unterricht der Volkschulkinder und die Wohlfahrtsunterstützungen erhalten häufig nur einen kleinen Teil ihrer lächerlich geringen Unterstützung.

Schulpeilung, Lehr- und Vermittlungsfreiheit, kommunale Totenbestattung, alles wird mit einem Federstrich aufgehoben, denn es ist Geld da für diese Dinge.

Aber es ist Geld da für die Erhöhung des Polizeielets, der Justiz, es ist Geld da, um die Fleische zu subventionieren, es ist Geld da für die jüdischen Unternehmer.

Die Schiedsregierung pfeift auf die Beschlüsse des Sächsischen Landtags. Der Landtag mag protestieren so oft er will, sei es gegen Diktatsteuern oder gegen Abbau der Löhne der jüdischen Arbeiter. Das Beamtenkabinett Schieds lämmert sich nicht um diese Proteste, sondern distiert täglich neue und schärferste Maßnahmen gegen die Werkstattarbeiter Sachsen.

Auf der anderen Seite legt dieselbe Schiedsregierung den Gemeinden, die die diktatorischen Beschlüsse der Regierung auf Erfüllung von Bürgersteuer, Bürgersteuer, Getränkesteuer usw. nicht sofort folge leisten, die Gemeindelämmer mit diktatorischer Gewalt auf die Nase und verordnet Zwangsvorwaltung durch einen Kommissar.

## Keine Kohlen für die Volksschulen

Durch die sächsische Notverordnung vom 21. September führt die Schiedsregierung einen brutalen Schlag gegen die Volkschule. Eine große Anzahl Lehrer wurden abgebaut. Die Klassenstufen wurde erhöht durch Zusammenlegung von Klassen. Der Sonderunterricht und die Klassenstunden wurden gekürzt. Für das neunte und zehnte Schuljahr und die Volksschulen der Berufsschule wurde Schulgeld eingeführt.

Im Bremervörde wurde das Lust- und Sonnenbad außer Betrieb gesetzt. Gleichzeitig soll auch noch das Schulbad eingestellt werden. Der Schularzt befürchtet verhängnisvolle Folgen für den Gesundheitszustand der Kinder.

In manchen Gemeinden erscheinen die Kinder morgens in der Schule, und der Lehrer schlägt diese Kinder wieder nach Hause zu lernen. In den Schulklassen herrscht eine Hundekälte, die Oester sind nicht geheizt. Es sind keine Kohlen da. Die Gemeinde hat kein Geld mehr, um die Schulräume zu heizen, deshalb fällt die Schule völlig aus.

In anderen Gemeinden findet der Schulunterricht nur dann statt, wenn die Kinder vorher genügend Brennmaterial gesammelt haben. Die Kinder rennen draußen umher und suchen Holz.

Was sind denn das für Kinder? Unterernährte! Sie müssen draußen, ohne etwas Richtiges im Magen zu haben, Feuerzeugmaterial zusammenlaufen, um nachher, wenn die Schulräume einzigermaßen angewärmt sind, zu lernen — daß Deutschland eine Republik ist, die Gewalt vom Volke ausgeht, jeder das Recht auf Arbeit hat und wir die freiste Verfassung der Welt haben.

## „Politik des kleineren Übels“

Im Rohrwein an der Mulde ist Stadtverordneten-Sitzung. Die SPD bringt eine Entschließung ein, die sich gegen die unerhörte und verhältnismäßige Beeinträchtigung der Rechte der gewählten Gemeindevertreter und die grenzenlose Steigerung bürgermeisterlicher Machtausübung usw. wendet. Der Sozialdemokrat Munzert zählt die schier endlose Reihe von Abbaumahnahmen auf, denen fast alle sozialen Errungenschaften der Nachkriegszeit zum Opfer gefallen sind (unentgeltliche Totenbestattung, Säuglingskrippe, Milchverbilligung für Säuglinge, Wöhrenkennzeichnung, Lichtgalohne, Wahlreiter, Unterricht, Schulzahnpflege usw.) und wies auf die unsozialen Lohn- und Gehaltskürzungen und Arbeitszeit einschränkungen hin, zu denen die Gemeindevertreter wieder zu noch ammen sagen dürfen, weil alles von „oben“ angeordnet und unter Androhung von Zwangsmahnahmen durchgedrückt wird...

Um weitere Vorläufe der Sitzung erklärt der sozialdemokratische Stadtrat Richter: „Die SPD ist für verantwortungsvolle Mitarbeit und beteuert sich notgedrungen zur Politik des kleineren Übels.“ (Sozialdemokratischer Bericht)

Das ganze nennt sich „der Kampf um die Selbstverwaltung“.

## Die Generallinie der Konterrevolution

Immer häufiger tritt der Fall auf, daß die Gemeindevertreterkollegen gar nicht mehr einberufen (nach berühmtem Reichstagsmuster) werden. So besuchen die SPD-Gemeindevertreter in Lichtenanne bei Zwickau demonstrativ nicht mehr die Sitzungen.

Kommunistische Gemeindevertreterne, die deswegen eine öffentliche Versammlung einberufen wollen, wurden von der Amtshauptmannschaft daran gehindert, weil die „öffentliche Ruhe und Ordnung“ gestört werden könnte.

Die Bürgerlichen, Nazis und die Sozialdemokraten beabsichtigen mit dem Fernbleiben freie Bahn für die Notverordnungsdiktatur der Schiedsregierung zu bereiten und im gleichzeitigen zu drücken vor dem immer größerem Ansturm der breiten Massen, die gemindliche Unterstützungen wollen.

## Anträge zum roten Volksbegehren

Die Kommunisten sammeln die Massen und mobilisieren sie für das rote Selbsthilfeprogramm, zugeschnitten auf die jeweiligen Gemeindeverhältnisse. Die Kommunisten flüchten nicht aus den Gemeindevertreterkollegien, sie werden dieses feige Verhalten der Nazis und der SPD vor den breiten Massen entlarven. In großen öffentlichen Einwohnerversammlungen stellen wir

### unser rotes Selbsthilfeprogramm

zur Diskussion.

Weiter beantragen die Kommunisten in den Kollegien die Unterstützung des Volksbegehrens.

Was beabsichtigen die SPD-Führer und die Nazis? Sie beabsichtigen die Faschisierung des kapitalistischen Staates und Gemeindeapparates, den Ausbau der Gemeinden als Zellen des ganzen faschistischen Apparates.

Was müssen die Hungerten tun? Überall Einheitsfrontkomitees gegen Rot und Reaktion wählen mit Delegierten aus alle werktätigen Schichten. In den Gemeinden muß harde bekannt werden. Es gilt, die Stellungnahme der Parteien SPD und Nazis zu erzwingen.

Unsere Gemeindevertreter bringen überall Anträge ein, die verlangen

Das Kollegium unterstützt das von der Kommunistischen Partei eingeleitete Volksbegehren.

Das Kollegium beschließt die finanzielle Unterstützung des Volksbegehrens, um dieses durchzuführen.

Zur Propagierung des Volksbegehrens werden Plakataktionen aufgestellt.

Die Plakatierung erfolgt durch die Gemeinden kostenlos. Einzelne Saalosten zur Abhaltung von Versammlungen werden von den Gemeinden übernommen.

Die Versammlungen unterliegen nicht der Namenspflicht.

Das bestehende Demonstrationsverbot wird sofort aufgehoben. Das Schwergewicht liegt auf der außerparlamentarischen Mobilisierung der werktätigen Massen, Versammlungen für alle Schichten. Überall Einheitskomitees zur Stärkung der Kraft der Hungerten, zur Aufrichtung der roten Einheitsfront, zum Kampf für ein rotes Sachsen im freien sozialistischen Deutschland.

Zeichnet euch ein für das rote Volksbegehren!

# Über 1½ Milliarden Verschuldung in Sachsen

## Großer Rückgang der Lohnsteuer und Umsatzsteuer

Nach den Ermittlungen des Statistischen Landesamts beliefen sich die Einnahmen Sachsen an Landessteuern (Grund-, Gebäude-, Haushalt-, Schlachtfesteuer usw.) im Monat Oktober 1931 gegen 8,50 Millionen Mark (im gleichen Monat des Jahres 1930 8,57).

Das Aufkommen an Lohnsteuer in Sachsen betrug im Oktober 7,76 (10,03), an allgemeiner Umsatzsteuer 17,07 (19,04) Millionen Mark. An Reichssteuern (Einkommen-, Körperschaftssteuer usw.) wurden im Oktober 1931 an das Land Sachsen übertragen insgesamt 10,62 (18,09), an die Gemeinden und Bezirksverbände 10,39 (19,43) Millionen Mark.

Die Gesamtverschuldung des Landes Sachsen einschließlich 50 Kunden und 28 Bezirksverbände betrug Ende September d. J. einschließlich Kostenfreitexte 1251,95 (1154,84) Millionen Mark.

Es waren Auslandschulden 103,51 (104,34) Millionen Mark.

## 600 000 Arbeitsuchende

Jetzt gibt es 600 000 Arbeitslose, d. h. 30 Prozent über den Wert des Vorjahrs. Doch werden nur 126 000 als Hauptarbeitsuchte geführt.

42 Prozent aller unterstützten Arbeitslosen sind Wohlfahrtsverbündeten Unterstützte. Am 1. November betrug die Zahl der Wohlfahrtsunterstützten über 201 000. Die Arbeitslosenversicherung

unterstützt nur noch 1/4, die Krisenfürsorge nur noch 1/5 aller unterstützten Arbeitslosen.

Dagegen waren es im Oktober 1930 noch fast 50 Prozent aller unterstützten Arbeitslosen, die von der Arbeitslosenversicherung unterstützt wurden. Damals hatte die gemeindliche Wohlfahrtspflege nur 22 Prozent, heute dagegen 42 Prozent aller unterstützten Arbeitslosen zu unterstützen.

Am 1. November betrug der Landesdurchschnitt der anerkannten Wohlfahrtsverbindlosen, berechnet auf 1000 Einwohner, 38,6. Die Steigerung betrug:

Oktober 1930:	15,8
September 1931:	35,7
1. November 1931:	38,6
30. November 1931:	42,0

In den bezirksfreien Städten ist die Wohlfahrtsverbindlosigkeit noch viel größer:

Leipzig	47,6	Mittweida	52,7
Dresden	46,2	Wurzen	50,7
Bautzen	40,0	Plauen	54,9
Werdau	44,0	Kreisberg	55,8
Riesa	44,0	Chemnitz	63,81
Zwickau	43,6	Pirna	74,0
Meißen	43,6	Freital	71,5

## Nur noch kennnisnehmend . . .

### um zu hören, was notverordnet wurde

Die Verordnetenlösung in Rochlitz setzte einen einstimmigen Besetzung gegen die Notverordnung.

Die entnehmen aus einem sozialdemokratischen Bericht über die Verordnetenlösung folgende charakteristische Stelle:

„Obwohl das Kollegium nur noch „kennnisnehmend“ bestimmt, um zu erfahren, was „notverordnet“ wird, ist es immerhin interessant, wie „notverordnet“ wird. Der Amtshauptmann hat zur Sicherung des Haushalte der Stadt —

„notverordnet: Erhöhung des Lichte- und Kraftstromes um 5 Pfennig, Streichung von 500 Mark für soziale Fürsorge, Streichung der Schiffsüberbefördung, der

Verordnung für die Verordneten, Herabsetzung für Rats-

mitglieder, Streichung bei der Volkschule, Erhöhung der Bürgersteuer auf 300 Prozent und der Feuerwehrsteuer usw., um das Defizit im Etat auf etwa 60 000 Mark herabzudrücken.“ (SPD-Volkszeitung für das Muldental, 28. Nov. 1931.)

Schärfsten Protest erhob das Kollegium der Gemeindevertreter in Neulöbnitz gegen die Verfügung des sächsischen Finanzministeriums, dem Gemeinderat die Belohnung gemäß § 4 des Aufwertungssteuergesetzes mit sofortiger Wirkung zu entziehen. Der Stadtrat wird beauftragt, sofort eine Begründung dieser Diktaturmaßnahme zu fordern.

# Rund um den Erdball

Brandstiftungshetze gegen die Kommunisten im Landtag entlarvt

## Das „rote Tier“ - Faschistische Hebe

Nationalsozialisten missbrauchen Not und Verzweiflung verarmter Bauern

Die ganze faschistische Presse, allen voran natürlich die Nazi-Journalie, hat in letzter Zeit die häufigen Brände auf den Jäger- und Kuhställen zu einer beispiellosen Hebe gegen „kommunistische Brandstifter“ benutzt. „Das rote Tier rast durch die Dörfer“ heulten die Banditen in ihren Zeitungen. Angeblich sollen die Kommunisten damit Nachteile gegen nationalsozialistische Großbauern und Junker durchgeführt haben. Soweit in einzelnen Fällen werktätige Bauern zwangsersteigerte bauerliche Grundstücke niederkrauteten, hat die Hebe der Nazi-Presse zu einer unerhört harten Bestrafung der Bauern geführt, gegen die wir auf das Entschiedenste protestieren. Trotz der ebenso hundsgemeinen wie niederrächtigen Verleumdungen.

Bei ihrer Hebe ist den Herren der „nationalen Opposition“ nun ein kleiner Regiefehler unterlaufen. Die durchschnittlichen Abgeordneten Borsig und Steinhoff glaubten besonders schlau zu handeln, indem sie im Preußischen Landtag eine Anfrage an die Regierung richteten, ob die Brandstiftungen in Holstein und Ostholstein auf politische Gründe zurückzuführen seien. Nunmehr liegt die amtliche Antwort über die Untersuchung der Brandstiftungen vor. Wir wollen diese am 28. November 1931 auf Drucksache Blatt 3639 veröffentlichte Antwort im Wortlaut wiedergeben:

„Es ist richtig, daß in Schleswig-Holstein und Ostholstein wie übrigens auch in anderen Landestellen, die Zahl der Brände auf dem flachen Lande in letzter Zeit bedauerlich gestiegen ist.“

Es ist jedoch bisher in keinem Fall erwiesen, daß die Brände auf politische Beweggründe zurückzuführen sind. Soweit die Brandstiftungen aufgelöst sind, hat sich vielmehr ergeben, daß das Motiv der Brandstiftungen in der weitaus größten Zahl der Fälle in dem Bestreben, die Versicherungssumme zu erhalten, liegt.

Der Brandbekämpfung auf dem flachen Lande wird von allen beteiligten Stellen die größte Sorgfalt gewidmet. Diese Tätigkeit bedarf aber zum Erfolg einer allgemeinen und tatkräftigen Mithilfe der Bevölkerung. Hieran mangelt es nach einem Bericht der Landesbrandkasse in Kiel in der Provinz Holstein noch erheblich.

Amtlich steht es demnach fest, daß das hysterische Hegebrüll des nationalsozialistischen Verleumdungspresse über kommunistische Brandstifter eine hundsgemeine politische Diffamierungsaktion war. Wenn es im amtlichen Bericht heißt, daß „das Motiv der Brandstiftung in den weitaus größten Fällen in dem Bestreben läge, die Versicherungssumme zu erhalten“, so wissen wir Kommunisten nur zu gut, daß keine kriminellen Motive, sondern die äußerste Not und Verzweiflung es waren, die dem verarmten Bauern die Brandstiftung an sein eigenes Gehöft legen ließ. Für Bauernnot haben die Nazis kein Verständnis. Das Bauernland ist vielen Demagogen gerade gut genug, um ihre dunklen politischen Geschäfte damit betreiben zu können.



Schwierige Überfahrt im Eise

Der starke Frost der letzten Tage hat die Flüsse im Osten so vereisen lassen, daß der Schiffsverkehr darunter zu leidet. Wie unser Bild zeigt, ist auch das Übersetzen der Swine bei Stettin zu einer gefährlichen Angelegenheit geworden.

## Fünf Jungen ertrunken

Nur einer konnte gerettet werden...

London, 4. Dezember. In einem kleinen Ort in der Grafschaft Clare stürzten am Donnerstag sechs Kinder in einen drei Meter tiefen Kanal. Fünf Kinder tranken, während einer gerettet werden konnte.

## Erdbeben in Apulien

Bevölkerung kämpft trotz Kälte im Freien

Rom, 4. Dezember. In Apulien wiederholen sich seit vielen Tagen Erdbeben, weshalb die Bevölkerung von Cerignola, zwischen den schweren Kälte, im Freien übernachtet. Deswegen morgen um 10.45 Uhr erfolgte wieder ein heftiger Erdbeben, in dem einige Häuser beschädigt wurden und andere einzurichten. Kreisgängnis muhte geräumt werden.

Antenne des Langenberger Senders abgestürzt

Infolge starfer Bewölkung und des starken Sturms am Donnerstagabend plötzlich die Antenne des Langenberger Senders und führte ab. Die Arbeiten zur Beseitigung der technischen Störung wurden sofort aufgenommen.

## VOLKSREVOLUTION EINHEITSFRONT EINZELTERROR

GENOSSE THALMANN gibt die Antwort im Doppelheft November/Dezember. Er gibt eine politische Analyse der Situation, über die Lage der Klassenkräfte und ihrer Grundbewegungen und zieht daraus die Schlüsse für die Strategie und Taktik des revolutionären Proletariats.

Erschienen am 1. Dezember / Trotz des doppelten Umfangs alter Preis: 40 Pfennig

Lesen und werben!

DIE INTERNATIONALE

Beim nächsten Postamt bestellen!  
Der schnellste und billigste Welt-

## Im Schnee umgekommen?

In Norddeutschland herrscht extreme Kälte. Viele Bauern, die von Schneefällen überrascht wurden, werden vermisst. Man befürchtet, daß sie erfroren sind.

Nach dem Ein-Mann-Tank, jetzt das Ein-Mann-U-Boot

## Unterseeboot auf Rädern

Immer raffiniertere Mordwaffen im Zeichen der „Uhrüstung“

New York, 4. Dezember. Der amerikanische U-Boot-Konstrukteur Simon Lake gibt bekannt, daß es ihm gelungen sei, das „Untersee-Auto“ zu konstruieren. Es handelt sich hierbei um ein kleines U-Boot auf Rädern, das in erster Linie für Fahrten auf dem Meeresgrund bestimmt ist und braucht, ähnlich wie der Ein-Mann-Tank, nur ein bis zwei Mann zur Bedienung.

„Mein U-Boot auf Rädern“, erklärt der Erfinder einem Reporter, „mag an Land komisch und unbeholfen aussehen, man wird aber staunen, was es nicht alles im Wasser vollbringen kann.“

Tatächlich kann sich das Zwerg-U-Boot, das nur sieben Meter lang und zwei Meter breit ist, genau so gut auf der Wasseroberfläche als unter Wasser und auf dem Meeresgrund bewegen. Zwar eignet es sich zu den verschiedensten Zwecken, doch ist es klar, daß der amerikanische Imperialismus diese neue Erfindung zunächst einmal im Dienste der Menschenvernichtung verwenden wird.

Nebenbei, so hofft Lake, würde es vermittels seiner Erfindung gelingen, bei Forschungsreisen unter Wasser ungeahnte Mengen Gold zu entdecken, das dann mit einer besonderen Spezialvorrichtung an die Wasseroberfläche befördert werden kann.

Die bisherigen Probefahrten des Unterseeautos werden bestreitigend bezeichnet.

## Möbelwagen rollt in die Elbe

Infolge der Glätte geriet ein Möbelwagen auf dem abschüssigen Ufer der Elbe, in der Nähe von Tangermünde, ins Rutschen und fuhr in die Elbe. Der Chauffeur und die Begleiter konnten sich durch Abstoßen in Sicherheit bringen. Die Bergungsarbeiten waren äußerst schwierig, da der Möbelwagen im Strom quer gelegt hatte.

Verantwortung: Alfred Hendig, Berlin.



## Der größte Staudamm der Erde

Die Arbeiten zum Hoover Dam am Coloradofluß im Westen Nordamerikas haben begonnen. Mit einer Höhe von 200 Metern wird er der größte Staudamm der Erde sein. Die Arbeitszeit ist auf acht Jahre veranschlagt. Der Damm soll die Gebiete am Colorado vor Überschwemmungen schützen und die Gebiete oberhalb der Talspalte bewässern. Unser Bild zeigt die Stelle, an der der Staudamm entsteht, im Vordergrunde ist eine bereits errichtete Notbrücke für die Arbeiter sichtbar.

Schwere Schiffskatastrophe in der Ostsee

## Siebenundzwanzig Mann in Seenot

Bei der Insel Oeland im Sturm gestrandet — Schwieriges Rettungswerk

Stockholm, 4. Dezember. Der deutsche Dampfer „Mildburg“, der mit einer Holzladung von Finnland nach Deutschland unterwegs war, ist bei der Insel Oeland gestrandet. Zwei schwedische Bergungsdampfer gelang es nach mühevoller Arbeit, das gefährdete Schiff von der Untiefe wegzuziehen. Infolge des starken Sturms mußte man aber die „Mildburg“ ihrem Schicksal überlassen. Da die Funksation des Schiffes, die bisher in Ordnung war, plötzlich verstummt ist, befürchtet man für das Schicksal der 27köpfigen Besatzung das Schlimmste.

Da das ausgesandte Rettungsboot bisher noch nicht zurückgekehrt ist, befürchtet man, daß es in die Brandung geraten ist. Die leise Radiomeldung vom Unglücksdampfer besagt, daß die eigenen Rettungsboote vernichtet seien. Die „Mildburg“ ist zwar mit Holz beladen, aber man hat wenig Hoffnung, daß das Wrack, das ein großes Loch erhalten hat, sich schwimmend halten kann. Man befürchtet vielmehr, daß die Brandung das Schiff zerbrechen und Menschen und Ladung weggetrieben werden.

## Chemische Fabrik in Flammen

Erfurt, 4. Dezember. Am Freitag vormittag entstand in der Chemischen Fabrik von A. Herz (Herstellung von Feuerzündhaken) bei Erfurt ein Großfeuer, das vermutlich durch Unvorsichtigkeit entstanden ist. Es lagt in den äußerst feuergefährlichen Rohstoffen wie Tork, Sägespäne, Teer und Naphtha reiche Nahrung.

In kurzer Zeit standen auch an die tausend Feuersteine, wie

Ein Nazi-Witz...

Am „Politischen Beobachter“ vom 3. Dezember lesen wir unter der Spalte „Aus der guten alten Zeit“ diesen aemtlichen Witz: „Als Friedrich Wilhelm IV. einmal in eine Stadt der Provinz Posen kam, waren die sämtlichen Gouvernorate verlossen, um ihre Bildung zu verschieben. Da in dieser Stadt fast nur Juden wohnten, hieß der Rabbi, die Erbeneinen dem König vor: „Und wer ist der Rabbi?“ „Der Jude!“ antwortete der Mann in langem Zafir bestwändig. „Das ist der Jude!“ erwiderte der Rabbi. „So ist es, sagst du!“ „Der Jude, ist er nur rechtlig!“

Ganz recht, an ihren Wider soll ich sie erkennen...



# Mit Feuer und Wasser

Berlin vor dem Amtsgericht

## Wem gehörte der Hund?

Also, Angeklagter, Sie sind Steinträger von Beruf, geboren in Berlin, 38 Jahre alt, verheiratet und unverehrt? „Det wollt ic meen'n!“ „Wie?“ „Nu, ze'schuld'n kommen ha ic 'ma noch nicht lassen!“ „Ach so!“ „Na, denn is' jut!“ „Also wie kam das in der fraglichen Nacht? — Der Zusammenstoß mit Herrn Brauer?“ „Mit wat so'n Herrn? Brau...? Kenn ic nich!“ „Na, das ist doch der Herr, der Zeuge. Det heißt Brauer.“ „Ach so! Wusst ic nich. Brauer heißt also der Af... der Herr, hm! — Also det kam so: Ich ging mit meine Trude, wat meine Frau is und die ic als Jesus unbedingt ausserdet' ihm möchte, aus'n Kintopp nach Hause. Plötzlich sieht eine Haustür uff... wir sehn wat rausfischen... wat läuft sich uff meine Olle... heißt der ins Been... weg von der Olle... uff mit... ooch uff mit. Herr Richter, ic merke wat an meine Hölle... ion Zezere, Herr Richter. Und da sah ic: Aus-Mist-Drecksel! — Hebe det Been, Rose zu... wat schreit... und nu nich der Hund, diciet Biest, sondern meine Trude. Meine Trude sah natürlich ab... uff das Treteorar, hält ih Been... ic kam zu mir und siehe nach die Schei... töle... füche det Kost! — Dieser Luda abe proschte schon um die Ecke rum, und da nu — Ich ic aus dieselbe Türe, wo die Mistküla raus kam, een Herrn komm. Und ic uff den zu und meene:

„Sie“, meinte ic, „Sie... det noch ic Ihnen, ic hätte vadammte Lust — Ihnen an Stelle Ihrer Pistole den Wahnsinn vollzuhauen. Sie jenseitig härliche Quadratsahne Sie!“ — Und uff diese Worte hin sah der Kerl, ic sollte nach Hause gehen, mein Guss ausschlafen und am nächsten Tag wieder kommen und mir zwee Stunden Reile abholen. Er habe sich bloß mit nächterner Idioten rum! Na, Herr Richter, det mit! Mir det!!! — Ich sah — wissen Sc. Herr Richter, ic lachte det so leise unter die Nase durch, aba mit ne Wit in die Peba... leicht ic: Mennelkinn, mit die soll ic ma die Finganäsel!“ — Und lacht der: Den mir det schwer fallen würde, weil ic keine mehr hätte, die hätte ic seit Kroaten in mein lausigt Schirm verbraucht! — Na, Herr Richter... nahm ic mir den Herrn vor. Da wirbelte mit dem Mennelkinn in paarmal um mein Manchettenknopf rum und leichte ihn denn in den Rinnstein. Denn half ic meine Trude uff die Beine und schleppte le ab. Na, und uss' Wech rannte mir ein Sipo hintaher. Det is allet!“

„So! Und wissen Sie denn überhaupt, daß der von Ihnen so über Jägerrichtete... gar nicht der Besitzer des Hundes war?“

„Neeeee?“

„Sie haben also einen völlig Unschuldigen geschlagen!“

„Na, warum hatte dann det nich gleich losach?“

„Tcha, das weiß ich auch nicht. Scheints kam er wohl gar nicht dazu. Na, wir werden ja den Zeugen jetzt hören.“

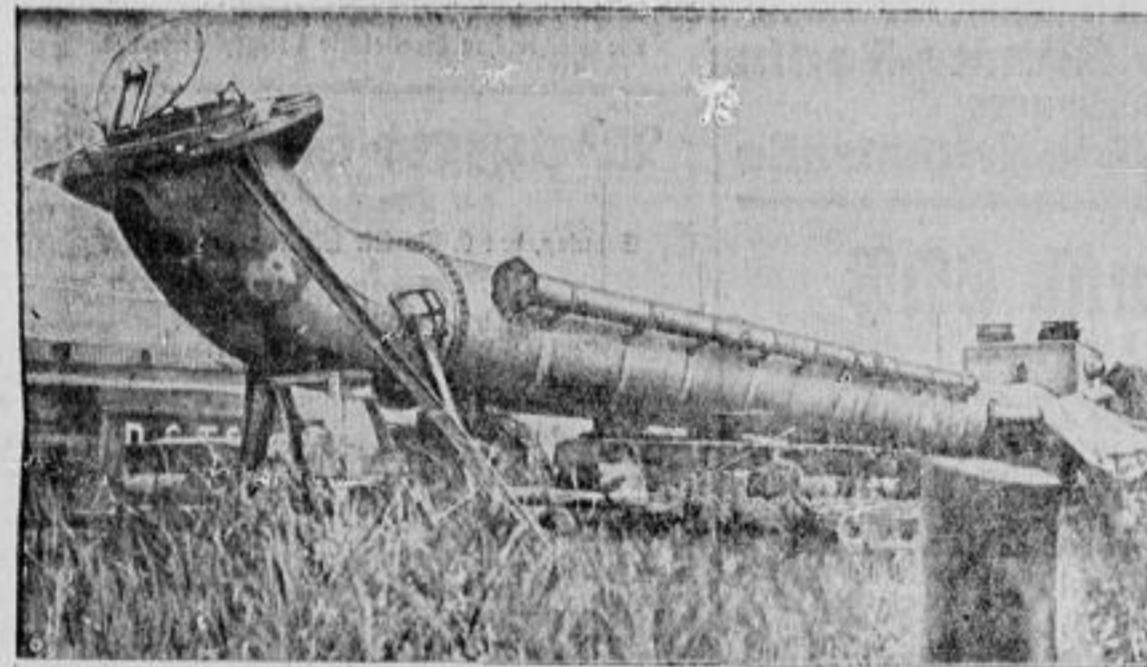
(Urteil: Sechs Wochen Gefängnis, Bewährungsstrafe, wenn die Kosten des Klägers von dem Angeklagten bezahlt sind.) Ach nee!



### Umwälzung im Flugverkehr

Die langjährigen Versuche mit dem konventionellen Flugzeug sind jetzt iwwert gediehen, daß man in Kontakt mit die praktische Bewertung dieses Flugzeuges in Angriff genommen hat. Auch in Deutschland soll eine Entwicklung dazu werden, die die Einführung des Autoreisungsservice innehmend wird.

Das Bild zeigt die neueste Konstruktion eines solchen Flugzeugs. Durch einen horizontalen Propeller wird es möglich in die Lage versetzt, fast senkrecht aufzuhängen und auf einem Raum zu landen sowie sich an einer Stelle in der Welt in lu



### Die Jagd nach dem Gold

Nach wiederholten erfolglosen Bemühungen von während des Krieges von einem deutschen Unterseeboot verlorenen Dampfer „Lusitania“ zu heben, bereiten jetzt die englische und die amerikanische Admirälmütät gemeinsam eine Bergung an Bord des verlorenen Schiffes befindlichen Schatzes vor. Das Schiff fuhr auf seiner letzten Fahrt Goldbarren an Bord, die gerade jetzt von den imperialistischen Staaten bitter notwendig gedeckt werden. Sie lassen sich deshalb die Bergung etwas kosten und haben eine riesige Sichtrohre konstruiert lassen mit deren Hilfe das Gold vom Meergrund heraufgeholt werden soll.

### Hitlers Schwester als jüdische Königin

Die soeben erwähnt und schimpfte auf die jüdische Königin Raubal, ist in Wien eine Tatfrage festgestellt worden, die Nationalsozialisten sehr unangenehm ist. Die Schwester der Frau Raubal, war nämlich in Wien bis vor Kurzem eine Leiterin einer jüdischen Schule.

In Wien gibt es im 9. Bezirk, am Zimmermannshof, eine jüdische Schule für jüdische Studenten, deren Eigentümerin eine jüdische Hochschulabschluß aus.

Die Leiterin dieser Schule, die die Aufzehrung des jüdischen Kindes zu überwachen hatte, war über ein Jahr lang die Schwester Adolf Hitlers, eine Frau Raubal, deren Sohn ja jüdischen Hochschulabschluß degangen hat.

Aber so sehr sie auf das leidliche Wohl der jüdischen Kinder bedacht war, schimpfte sie, wenn infällig kein jüdisches Hochschulabschluß in der Nähe war, gern auf die jüdischen Kinder. Hochschulabschluß ist es natürlich gewiß unmöglich, daß jetzt die Beschäftigung der Schwester Hitlers in jüdischen Köpfen an die Öffentlichkeit kommt. Es behauptet aber Hitler's Schwester die Tatfrage ihrer Verantwortlichkeit bei großer Adolf bei Antritt ihrer Stellung verdrängt werden soll.

Ein Berliner Holländer hat lächlich prophezeit, daß offenbar das Jahr 1933 berum aus seiner Partei aussteigen wird, es ihm dann sehr schlecht gehen wird. Seine Schwester ist eine solche Königin in Wien, vielleicht wird er selbst noch ein tüchtiger Schachter.

### Hollywood meldet:

Aus der Filmkonzern Hollywood wird gemeldet, daß die dort lebende deutsche Filmschauspielerin Lil Dagover ihren Kunden zu dem märchenhaften Somme von 400.000 Dollar, das und rund eine Million und 600.000 Mark, verlassen ließ. Es ist bekannt, daß sich Filmschauspielerinnen und Tänzerinnen Beine, Augen und Gesicht verschönern lassen, aber diese Rücksichtserwägung ist selbst für Hollywood wo Purus und kostspielige Läden der bourgeois Frauen an der Tagesordnung sind, eine sensationelle Neuheit und es wird nicht lange dauern, dann hat das verwöhnte Filmleben Nachahmungen gefunden. Diese Meldung charakterisiert nicht nur den beispiellosen Purus, den sich die Stars des bürgerlichen Films leisten können, sondern vor allen Dingen die Riesenkomödie, die sie für ihr tüchtiges, lustiges Spiel erhalten und die aus den zahllosen Großen genommen werden, die die Proleten in die Kinos tragen.

Die gleichfalls in Hollywood lebende deutsche Filmschauspielerin Lya de Putti, die allerdings etwas Form als ihre Kollegin Lil Dagover hatte, ist jetzt gestorben. Wie so oft beim Tod von Künstlern, widerstreichen sich die Meldungen über die Ursachen des Todes. Nach Darstellungen einer Seite ist sie an einer Lungentzündung gestorben, während andere Nachrichten davon sprechen, daß sie einen Hühnertrocken so unglücklich verschlungen hat, daß sie am Achtkopf operiert werden mußte, an deren Folgen sie gestorben sei. Lya de Putti ist als Partnerin von Emil Jannings in seinem bekannten Film „Vorite“ bekannt geworden. In diesem, auch sozial starken Film, hat sie eine lebensreiche Rolle sehr stark gespielt. Unter Bild zeigt sie in einer ihrer bestreiteten Rollen aus dem Film „Manon Lescaut“.



Lil Dagover



Tom Mix

Ein aus zahllosen Abenteuerfilmen in Deutschland bestens bekannte Filmschauspieler, der verwegene Tom Mix, der gleichfalls in Hollywood gelebt hat, liegt im Sterben. Tom Mix, der den „Wilden Westen“ in der Filmphantasie verlor, und im ewigen Kampf mit Verbrechern und Gaunern lag, hat vor allen Dingen bei der sensationshungrigen Jugend immer einen begeisterten Eindruck hinterlassen. Er ist allerdings schon seit längerer Zeit nicht mehr beim Film beschäftigt gewesen, obwohl er lange Zeit hindurch der bestbezahlte Filmschauspieler der Welt war. Er hatte sich einem der größten amerikanischen Filmstudios verpflichtet, bei dem er gleichfalls märchenhafte Summen verdiente.

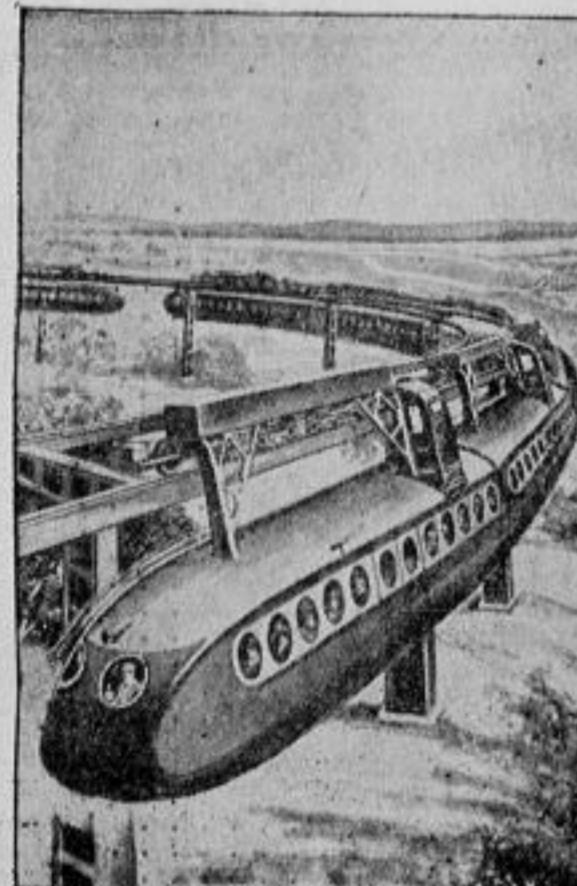
Diese Nachrichten, die aus Anlaß besonderer Ereignisse aus Hollywood herüber kommen, beleuchten die im allgemeinen viel zu wenig bekannte Tatjache, daß die Goden des bürgerlichen Films oftweise vielfache Millionäre sind, obwohl gerade sie sich den erdenbarsten Purus leisten und deshalb für das tägliche Leben einen ungeheuren Aufwand treiben. Diesen wahnwitzigen Purus bezahlt ein Heer von Hunderttausenden Filmstatisten, die in allen Filmateliers der Welt ein erbärmliches Leben fristen müssen.



Lya de Putti

### Konkurrenzkampf der Verkehrsmittel

Die Eisenbahn, das Hauptverkehrsmittel von gestern, hat heute schwer unter der Konkurrenz des Autos und des Flugzeuges zu leiden, ganz besonders in den Vereinigten Staaten, wo daher der Wettkampf zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln besonders erbittert geführt wird. Als besonderen Trumpf spielt die Eisenbahn nunmehr die Schwebebahn aus, die die Schnelligkeit des



Verkehrsmittels mit der Sicherheit des Landverkehrs in sich vereint. In Pennsylvania wird zurzeit nach dem im Bilde gezeigten Projekt eine Verbindungsstraße gebaut. Die Schwebebahn soll eine Geschwindigkeit von 250 Stundenkilometern erreichen. Die Fahrgäste sitzen in flugzeugähnlichen Kabinen, die in fünf Meter Höhe über dem Erdboden dahintreiben. Es wird erwogen, die Wagen der Schwebebahn mit Propellerantrieb zu versehen.

# Erstmals

Bei Ihren Einkäufen in Dresden beachten Sie zuerst die außergewöhnlich preiswerten Angebote und die Schaufenster von Herm. TIEZ DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ DRESDEN

In unserem Erfrischungsraum: Täglich wechselndes Mittagsgericht ..... 50,- Sonntag, Mittwoch und Sonnabend: Gänsebraten einschl. Rötkraut und 1 Windbeutel ..... nur 100,-

Unsere Weihnachts-Angebote sind in allen Abteilungen so unerhört billig, daß jeder seinen Bedarf für das bevorstehende Fest decken und alle Wünsche erfüllen kann!

Sonntag den 6. Dezember von 11-6 Uhr geöffnet!

## Deutsches Schuhwarenhaus Zittau . Weberstraße 22

Alle Winterartikel Flizz- und Kamelhaar-, Skie-Stiefel, Sportstiefel Kragenstiefel u. Ueberschuhe außerordl. billig

Versäumen auch Sie nicht die wiederkehrende Gelegenheit



Kaufan Sie Ihre Bettfedern in einem Spez.-Geschäft und Sie werden gut bedient M. Rampke Löbau, Äußere Bautzner Str. 8

100 Stück dsl. Sprechapparate genau wie Abbildung, werden weit unter dem Herstellungspreis für nur 15 Mark das Stück verkauft

**Labbert, Dresden**, Weitiner Straße 34 Schrein Sie genau auf die Hausschlüssel

• Sonntag, den 13. Dezember und Sonntag, den 20. Dez. geöffnet!

**Bruno Rietschel** Cotta, Cossebauder Str. 27 empfiehlt Brennstoffe aller Art, Schachteln, Möbelführern werden billig ausgeführt

**Schuhbedarfsartikel u. Lederhdig.** Dresden-A., Jakob-, Ecke Augsburger Straße empfiehlt zu wieder sehr günstigen Preisen im

AUSSCHNITT keine echte Karmiederohlan

auch mitgebrachten Modellen, wodurch noch besondere Verbilligung, sowie alle zur Reparatur benötigten Artikel

**Werb** Leser für die Arbeiterstimme

Neu eröffnet! Fisch- u. Feinkost

sehr frisch in best. Qualität

**H. Gäriner**

Löbau, Äußere Bautzner Str. 14

**Fleine Feisch- und Wurstwaren**

empfiehlt Paul Gutschke Fleischmeister Niederdorf

**Alwin Halang**

Niederdorf, Spreetal

**Ernst König**

Kohlenhandlung

Neulöbau

**Bratt. Weihnachtsgelehrte!** Spielwaren, Wintersportartif. billigste

**Oskar Händel, Weinröhl**

Großhandlung Rabattmarken

**Fürs Weihnachtstest!**

Seifen-Geschenkartikel

Stollen-Backzutaten

**Kolonialwarenhandlung**

**Richard Müller, Bautzen**

Wendischer Graben 80

**Hermann Vollprecht**  
Zittau, Breite Straße 2  
Skier, Rodelschilder, Hornmöbel, Koffer  
Riesenauswahl! BILLIG!

Rote Hilfe-Jugend • Pirna  
Sonntag, den 6. Dezember, ab 16 Uhr  
**Jugendball**  
im Gasthof Ebenheit  
Eintritt und Tanz ausschl. Steuer 60 Pt.

**Backwaren** billigst  
Sultania-Rosinen ..... von Mk. 50 an  
Mandeln, süß u. bitter von Mk. 1.30 an  
Gute Margarine ..... von Mk. 50 an  
**Wold. Friedr. Nachl.**  
Pirna, Markt 9

Werbet neue Abonnenten!

Verlangen Sie ausdrücklich  
**Friedrichs Dresdner Fabrik**  
Abonnieren Sie die Arbeiterstimme!

**Gummi** Modewaren  
- Waren aller Art  
Frauen- & Männerartikel  
Ungemarter Elkauf  
Sozial-Gummwaren: eschafft  
„Diskret“  
Preiburger Platz 8  
Fachhandlung Frauen- und Herrenbedienung  
Die kleine Anzeige

Reserviert

**Bratt. Weihnachtsgelehrte!** Spielwaren, Wintersportartif. billigste

**Oskar Händel, Weinröhl**

Großhandlung Rabattmarken

**Fürs Weihnachtstest!**

Seifen-Geschenkartikel

Stollen-Backzutaten

**Kolonialwarenhandlung**

**Richard Müller, Bautzen**

Wendischer Graben 80

Die altbekannte  
Dresdner Schokoladenfabrik  
**WILHELM JENTZSCH**  
bringt für  
**Weihnachten**  
preiswerte Waren in reicher Auswahl

Einige Beispiele:

Baumbehang ..... 1/2 Pfd. M. -30  
Kakaopulver ..... 1/2 Pfd. M. -30  
Spezialspeise ..... 1/2 Pfd. M. -35  
Werbe-Pakete (Speise-Schok.) ..... 3 Taf. M. -65  
Pfefferkuchen-Herzen ..... 3 Stück M. -10  
Basler Pfefferkuchen, Pak. = 5 St. M. -20

Bitte sehen sie sich meine Weihnachtsausstellung an; es lohnt bestimmt!

Verkaufsstellen:

Dresden-A.: Ammonstr. 40, Pillnitzer Str. 12, Schumannstr. 44

Dresden-N.: Großenhainer Str. 29, Trachenberger Platz, Leipziger Str. 232

Freital: Markt 1



## Enorm billiger Weihnachts-Verkauf

Angebote, die Ihnen das Schenken leicht machen.

Praktisch schwarz Spanngeschoh für 380

Damen ..... 550

Schwarz. Velourled. Spanngeschoh mit aparter Lack-Kombi 485

Eleg. Herrenschoh in Lack ..... 600

Braune Chevraud-Spanngeschoh, Laufabsatz 485

Hohe Rahmearbeit Herrenschoh in schwarz Boxkalf 825

Sonntag, den 6. Dezember von 11-6 Uhr geöffn

**5 50**  
Festliches Modell in schwarz. Velourled. mit Lack

**Tack**

Dresden, Johannstr. 21, Wilsdruffer Str. 46

Beachten Sie  
unsere  
Schaufenster-  
Preisausschreiben  
in der Brüdergasse

UNSER ERFRISCHUNGSSAUM  
ist ein idealer Treffpunkt im Weihnachts-Trubel •  
2 Kapellen spielen täglich • Erstklassige Küche und  
Konditorei • In der geheizten Dachhalle das  
Kinder-Märchen-Gedeck für 30 Pf mit dem Luftballon

# Das ALSBERG-HAUS

und die kommenden Sonntage von 11-6 Uhr geöffnet

DRESDEN  
WILSDRUFFER / SCHLOSS-STR.

## 7 Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte u. Beamte in der Oberlausitz

### Großröhrsdorf

Fisch- und Grünwaren  
Max Gemser, Bischofswerdaer Str. 252  
40755

**Stadtapotheke**  
u. Drogenhandlung  
Bahnhofstraße 86 d  
Lieferant für alle Krankenstellen

Reserviert Nr. 21  
40757

**Trintt**  
Großröhrsdorfer  
Biere

Wäsche, Strümpfe, Wollwaren Alfred  
Mühbach, Mühlstraße 255 D  
Brot- u. Feinbäckerei Franz Schöne  
41085 Dismatstraße 229  
Nähzucker, Nähmasch., Grammophone  
Schallplatte Rep.-Werft. R. Mausch

Hütte, Müthen, Herrenartikel  
Wolfgang Schöne, Bischofsstr. 193 B  
40757

Kleider- und Gastwirtschaft  
Alfred Mensch, Bischofswerdaer Str. 193  
41088  
41089

Reserviert 100

**Farben-Zentrale** Oderstr. 341000  
Radplan 227 F

**Kaufhaus Schönwald**  
führt alle Textilwaren zu niedr. Preisen  
41091

Sohlederausschnitt u. Bedarfartikel  
H. Hörrig, Radeberger Straße 83 E  
41093

Hauswalde

**Kärtmann's Gasthof**  
Nr. 43 und Fleischerei  
Inhaber: Oskar Schiedrich

Reserviert N. 50  
41098

### Seithennersdorf

**Hotel Kretscham**

Saal - Vereinszimmer - Kegelbahn für  
Veranstaltungen bestens empfohlen  
fr. Biere und Speisen Kuf. 4271

Paul Mende, Leubersdorfer Straße 2  
41115

**Restaurant zur Kanone**  
Rentschstr. 2 / Vereinszimmer, gutgelegte Biere  
41116

Radio - Apparate und Einzelteile  
**Ad. Richter**, Albertstraße 7

**Steinigt Wolmsdorf**

Reserviert

Gartenbaubetrieb  
Binderei  
Gartengestaltung  
Dito Thomas

**Gasthaus**  
„Waldhaus“  
Zur Einkehr bestens  
empfohlen. Adolf  
Wagensee N. 310

41097 41097 Nr. 254

### Putzkau

**Bettler & Hartwig**  
Motor- und Fahrzeuge, Motorfahrzeuge  
40751 Rund umtanzen

**Trintt f. Radeberger Pilsner**  
von der Brauerei Bühlau

40752

**Emil Schlettwein**  
einspi. sein Schuhgeschäft u. Metzgerbetrieb  
40753 Nieder-Bühlau

40754

**Eibau**

**Spedition W. Wünsche**  
41082 und Kohlenhandlung

41083

**Gerichts-Kretscham**

Ungediegene Biere - Vereinszimmer  
41083 W. Zschuppe, Hauptstraße

41084

**Märkersdorf**

41085

**Rest.-Materialwaren**

41086 Walter Lorenz

No. 59

**Adolf Piepert**

41087 Motor-Fabrik, Nähmaschinen, Reparatur, N. 9

### Ringenhain

**Fahrradhändlung**  
Ernst Köhler Nr. 29

Reparatur - Marken-

Räder vom RM. 40,-

41088

**Lichtenberg**

41089

**Lebensmittelgeschäft**

41090 Frida Pötschke, Nr. 41

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**

41091 W. Heftter, Nr. 122

41092

**Oppach**

41093

**Fleischerei u. Ga-**

“Zum Fuchsbau”

41094 Herbert Schatz

41095

**Kohlenhandlung**

41096 KURT TUREK

Lindenbergsstraße 88

## Rundfunk der Woche

Sonntag den 6. Dezember:

### Berlin

6.30: Gymnastik, Konzert, 8.00: Für den Kaufmarkt, 10.00: Wetter, 12.30:  
Märkte aus dem kleinen Schauspielberg, 14.15: Ritterkunde, 15.30: Waffenspieler,  
16.30: Schachturnier, 19.45: „Sigaro's Hochzeit.“ 22.00: Wetter, Presse.  
Nachschau bis 23.00: Tanzmusik.

### Königswusterhausen

6.30: Gymnastik, 7.00: Bremer Volksfestzug, 12.30: Konzert, 15.45:  
Oberfeuerwehr, 20.00: Wiener Abend.

### Leipzig

6.30: Gymnastik, 7.00: Konzert, 12.30: Ballhaus-Stunde, 14.00: Zeit, Wetter,  
16.30: „Der Eislauf.“ 17.30: Konzert, 19.45: Tanz, 22.30: preise, Presse.  
Musik bis 23.00: Tanzmusik aus Berlin.

### Veningrad

6.30: Konzert, 15.00: Konzert, 18.30: Ein Fußspiel, 19.30: Konzert,  
21.30: Deutsch.

### Mosau

6.30: Gymnastik, Konzert, 21.30: Roter Platz und Stundendialog,  
Berlinsender, 10.00: Oper und Konzert, 18.30: Konzert, 21.30: Roter Platz  
und Stundendialog, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Wetter, Presse, Anzahl, Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Königswusterhausen

6.30: Gymnastik, 7.00: Ballhaus-Stunde, 14.00: Zeit, Wetter, 16.30: Oper und Konzert, 18.30: Tanzmusik, 20.00: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Wetter, Presse, Anzahl, Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Leipzig

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Veningrad

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Mosau

6.30: Gymnastik, Konzert, 21.30: Roter Platz und Stundendialog, Berlinsender, 10.00: Oper und Konzert, 18.30: Konzert, 21.30: Roter Platz und Stundendialog, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Wetter, Presse, Anzahl, Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Königswusterhausen

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Roter Platz und Stundendialog, Berlinsender, 10.00: Oper und Konzert, 18.30: Konzert, 21.30: Roter Platz und Stundendialog, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Wetter, Presse, Anzahl, Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Mosau

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Roter Platz und Stundendialog, Berlinsender, 10.00: Oper und Konzert, 18.30: Konzert, 21.30: Roter Platz und Stundendialog, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Wetter, Presse, Anzahl, Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Königswusterhausen

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Mosau

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Königswusterhausen

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Mosau

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Königswusterhausen

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Mosau

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Königswusterhausen

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Mosau

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Königswusterhausen

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Mosau

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Königswusterhausen

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.30: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Mosau

### Mosau

Sender Städte: 21.30: Konzert, 21.30: Roter Platz und Stundendialog, Berlinsender, 16.00: Oper und Konzert, 18.30: Konzert, 21.30: Roter Platz und Stundendialog, 16.00: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

Mitwoch den 9. Dezember:

### Berlin

6.30: Gymnastik, Konzert, 11.00: Konzert, 12.30: Wetter, 14.00: Konzert, 16.00: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Königswusterhausen

6.30: Gymnastik, Konzert, 12.30: Wetter, 16.00: „Die ersten Menschen.“ 22.10: Tanzmusik, 0.30: Nachtfestzug.

### Mosau



Unser Geschäft ist Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet

**Lederhandlung, Schuh- und Lederwaren  
A. Schrauzer, Freital-P.**

Untere Dresdner Straße 64 (am Bahnhof)

empfiehlt pass. Weihnachtsgeschenke:  
**Sohlenleder in allen Preislagen**

Schuhzettel und Schulmappen, Einkaufsbeutel, Schuhe, Schaltstiefel, Ledergamaschen, Sportartikel, Skibindungen und Ersa zette, überhaupt Lederwaren aller Art

Mitglied des Rabattsparsvereins

Dresdner Philharmonie

sonntag, den 6. Dez., 19.30 Uhr, Gewerbehaus

## 6. Sonder-Konzert

Dirigent: Kapellmeister Fritz Mahler, Wien als Guest  
Solistin: Adel Bernard, Berlin (Klavier)

## Ein Abend heiterer Wiener Musik

Einheitspreis für alle Plätze 1 Mark

Dauerkarten M. 10.— Zusatzkarte für Angehörige M. 5.— und Steuer.  
Pfeifekarten M. 10.—

Vorverkauf: F. Riss, Seestraße 21, Ueb. Alsterberg, Pforzheim

Karten für Erwachsene 30 Pfennig an der Abendkasse

## Rouft Deim Inserenten!

Trinkt Abbels  
Kur- und Kindermilch

Familienmilch, Kakaozusatz, ohne Sahne, in der Art E. verw. Aboel Meissen-Zschendorf, Fernsprecher Nummer 3600

Eugen Martin

Milch, Martinstraße — Besonders billig in Tegelwänden und Tafeltagen

Kauft bei den Inserenten!

Be Einkäufen

sucht die Haushalt in dem Inserenten Teil des Arbeiters stimme und bevorzugt

die preiswerten Angebote in derselben und kauft grundsätzlich nur bei den Inserenten



## Das Fest rückt näher

Die Zeit beginnt, wo man darüber nachdenkt, womit man wohl eine Freude machen könnte. Aber wie schwer wird das manchmal. Es will und will einem nichts einfallen und Unnützes will man nicht schenken. Dürfen wir da behilflich sein mit einer Neuerung:

### DER WEIHNACHTS-GUTSCHEIN!

In geschmackvoller Aufmachung erwerben Sie über jeden Betrag, den Sie anlegen möchten, und der Beschenkte sucht sich dann später bei uns aus, was sein Herz begeht.

#### Pullover

**Pullover**  
Für Männer, in exzellenter Qualität, kleid-sam Formen, mit handgestickter, böh-mischer Verzierung.....

**275**

**Pullover**  
Für Damen, hervorragend gehaltene Quali-tät, moderne Technik, ariante, fein-be-stimmte Farben.....

**495**

**Pullover**  
Für Herren, in gediegener Strick- oder Jacquardtechnik, kleid-same u. vor-sichtige Farben.....

**475**

**Bettwäsche**

#### Bettwäsche

**Bettgarnitur**  
aus söllem u. gut waschbarem Roh-mittel, 1 Bezug, 1 Kissen u. 1 Kariere, besticktes Parade-kissen ..... zus. 5.60.

**3**

**Bettgarnitur**  
aus bestens bewährtem Stangenleinen, mit verschied. mod. Streifenmustern, 1 Bezug, 2 Kissen.....

**575**

**Dowlasbettuch**  
aus Mutterweiss m. kräftigen Dowlas, im Gebrauch und im Waschen bestand, 150x220 cm groß.....

**195**

**Morgenröcke**

#### Morgenröcke

**Morgenröcke**  
aus mögigem Flausch, hübsche Aus-führung, mit gesteppter, weiß. Binde, vorzüglich in vielen schönen Farben ...

**275**

**Morgenröcke**  
aus herrlich weich. Eiderdunnenstoff, in kräftigen und dezenten Farben, mit gestepptem, seidenglimmenden Kragen

**475**

**Morgenröcke**  
aus sandfarbigem, weißem Trikot, mit mögig angeraut. Absätze, u. m. langem Schalkragen, geschmackv. abgesteppt

**875**

**Handtuch**  
große, kräftige Quer-farbe, in Nor-tarbeiter, hinter Jaquardart, 65x100 cm.....

**45**

**Küchenhandtuch**  
gross, gestrich. prak. Handtuch, in ja-Röntgen-Dreieck, ver-samt u. gebündet 65x100 cm.....

**48**

**Herrnenbinder**  
eine riesig Auswahl in guter Quali-tät, modernes Design, u. in schönen langen Form.....

**115**

**Oberhemd**  
Mark "Dornisch", d. Bielefelder Fabrikat, aus schönen Popeline od. r. Trikotine.....

**375**

**Körperbadhant**  
vorgebleichter, dicht verstopfter Bärchen, weich angezähnt, 80 cm breit..... Meter 65.

**42**

**Renforce**  
weitere bewährte Hausmarke, mitteldrig, für gediente Leib-wäsche, 80 cm breit... Meter 65.

**48**

Zweiggeschäft: Dresden-N  
Oschatzerstr. 16/18

**Ludwig Bach & Co**

Wettinerstr. 3/5

Sonntag 6. Dezember von 11-18 Uhr geöffnet

### STADTTHEATER MEISSEN

Spielzeit vom 1. Oktober 1931 bis 30 April 1932

Operette • Schauspiel • Oper

Theater-Kasse täglich von 10-13 Uhr und 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn  
Keine Vorverkaufsgebühr! Sonntags: Nachmittags-Fremdevorstellungen  
Stammkarte 25%, Eintrittskarte und Umtauschrechte in Telefon 2374

Werdet Leser der Arbeiterstimme

## Praktische Weihnachtsgeschenke

zu Preisen, die es jedem ermöglichen, seinen Lieben eine Freude zu machen

Emaille-Brotdosen, rund, 4 Pfund .....

**3.35**

Wringmaschinen .....

**15.00**

Reibmaschinen, emailliert .....

**2.95**

Küchenwagen .....

**2.75**

Wandkaffeemühlen .....

**4.50**

Gesch. Werk .....

**3.50**

Kakaokrug mit Nickeldeckel .....

**1.00**

Tortenplatten mit Nickelandrand .....

**1.95**

Wärmlaschen .....

**1.75**

Toilettenseife, 1 Schachtel, 10 Stück .....

**1.00**

Emailletöpfle, 6 Stück .....

**4.50**

Eisenbahn, bunt, vierteilig .....

**1.00**

Rodelschlitten .....

**4.75**

Röllwagen, beladen .....

**1.75**

Puppenwagen .....

**15.00**

Holzschaukelpferd .....

**10.50**

Trottroller .....

**4.50**

Bübiräder .....

**12.75**

Puppen .....

**1.00**

Gesellschaftsspiele .....

**0.50**

**Ceka**

Bautzen, Tuchmacher-Ecke Kaiserstr.

Bautzen, größtes Kaufhaus der Branche!

# Spieldwaren

**Eisenbahnen** mit Uhrwerk und Schienen von 35.00 bis 24.00, 15.00, 12.00, 9.50, 6.50, 6.00, 5.50, 2.00, 0.95  
Warenhäuser, Bahnhöfe, Signale, Bogenlängen in größter Auswahl und in allen Preislagen

**Dampfmaschinen** von 65.00 bis 11.00, 9.50, 7.50, 6.00, 4.00, 1.90  
El.-Kromotoren, Dynamos für Schwach- und Starkstrom von 12.00 bis 3.50  
Betriebsmodelle und Transmissionen für Dampfmaschinen in großer Auswahl

**Zum Aufziehen:** Automobile, neue Waffen, Karussele, Tierfiguren in allen Preislagen  
Zappeline und Flugzeuge mit Beleuchtung ..... von 3.90 bis 1.50, 1.25  
ohne Beleuchtung ..... von 2.90 bis 0.95, 0.50  
Laubsägen- und Werkzeugkästen von 6.50 bis 2.00, 0.95, 0.50

**Raupenschlepper** ..... 0.95  
Reiseonkel, originell laufend ..... 0.95

**Gesellschafts- u. Best-Bildungsspiele** ..... von 4.50 bis 2.25, 1.90, 1.50, 0.90, 0.50  
Gegen geringe Anzahlung legen wir gute Waren bis zum Fest zurück

**Bargou Söhne** Am Pos. Platz

**Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet!**

# Weihnachts-Märkte

Trinkgallen, Strümpfe und Wollwaren  
empfiehlt zum Weihnachtsfest zu preiswerten Qualitäten zu niedrigen Preisen

**Paul Schneider**  
Ebersbach  
Hauptstraße 31

**Damenhütte**  
im Freizeit bedeutend  
beratungsetzt  
• beachten Sie bitte  
meine 3 Schaufenster  
**H. HENSEL**  
Neugersdorf  
Haus für Damenhütte

**praktische Wein-**  
**nachsgeschenke in**  
**Haus- und**  
**Küchengeräten**  
empfiehlt  
**Reinhold**  
**Kirsch's Witwe**  
Oberoderwitz  
R.H. Spreit

**Fahrräder, Näh-**  
**maschinen,**  
**Wringler, Wasch-**  
**maschinen,**  
**Fahrradlampen,**  
**Taschenlampen,**  
**Batterien, Män-**  
**tel, Schläuche,**  
**Reparaturen**  
Ober-  
oderwitz

**Nähmaschinen- u.**  
**Fahrradhäuschen,**  
**Wringler, Wasch-**  
**maschinen,**  
**Fahrradlampen,**  
**Taschenlampen,**  
**Batterien, Män-**  
**tel, Schläuche,**  
**Reparaturen**  
Ober-  
oderwitz

**Bernh. Röhlig**  
Korbmachersstr.  
Ebersbach, a.Bhf.  
Puppenwagen  
Peddigrohr-  
möbel  
samt. Korbwaren  
Groß, Preisabbau

für wenig Geld —  
ein schönes Geschenk!  
**Wäschetruhen**  
in Peddigrohr, moderne  
Form, gebraucht,  
noch nie so billig 7,50,-

**Karl Liebmann**  
Korbwaren  
Neugersdorf, Rosenstr.

**Haus- und**  
**Küchengeräte,**  
**Porzellan, Stein-**  
**gut, Glaswaren,**  
**Ofen und Herde**

**C. A. Fuchs**  
Oberoderwitz



**RADIO-HINKO**  
ZITTAU, Äußere Weberstraße 2

Im

**Schweizer-Bazar**

Zittau, Innere Weberstraße

kaufen Sie zum Weihnachtsfest  
gut und preiswert mit 5 Prozent  
Rabatt in Marken

**Möbel**  
**und Polstermöbel**

billig und gut. Eigene  
Polsterwerkstatt

**Fritz Schulze, Bautzen**, vor dem  
Schülertor 2 (Lehmannsche Mühle)

**Bettfedern gratis**

  
Sind nicht fein, aber flauschig  
billig, gut und rein. Da weiße  
Daunen 10 Mf. und 8,50 Mf.  
Valddänen 5,50 Mf. u. 4,50  
Mf. das Pfund u. billiger. Zeit  
in der neue Schleif in Sie laufen  
wunderbar im Bettfedernhaus Lehnert,  
Zittau-Dorf. Neugersdorf. Großschönau und Zittau  
zu einem kleinen Preis. Götter sind am Bett  
und umgeben Bettfedern reich. Mutter gratis

Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Kleiderstöcke,  
Schürzen, Unterhosen, Hemden, Schlüpfer,  
Strickjacken und Pullover für Herren und  
Damen. Zeitgemäße Preise, gute Qualität

**Anna Röbler, Eibau**

**RADIO-**  
Geräte mit  
Zubehör

empl. preiswert  
Richard Zschochell  
Neugersdorf  
Nordstr. 8e

**bäckerei**

**Max Wohsi**  
Neugersdorf  
empfiehlt sich  
zur  
**Weihnachts-**  
**bäckerei**

**Nähmaschinen, Fahrräder**  
Motorräder, Radio  
sowie färmliche Erfahten bei

**August Linke**  
Großschönau / Telefon 58

**S. Trenkler . Löbau**  
Rittergasse 6  
**Fürs Weihnachtsfest!!**  
Stoffe, Wäsche  
Trikotagen  
Schürzen, Socken  
Strümpfe  
Handschuhe usw.  
**5 % Prozent in Marken**

Um jedermann sei d. n. jetzigen schweren Zeiten  
den Eltern von Winterwäsche zu ermöglichen,  
stelle ich sehr billige Weiß-  
bunte und weiße Handenschenken  
höchst Ser. I 40 PE, Ser. II 50 PE, Ser. III 60 PE in  
weiß, Ser. I 55 PE, Ser. II 65 PE, Ser. III 75 PE in  
Trikotatwäsche; weiße u. blonde Haarschneiden  
Sämtl. Artikel nur in den bekannt guten Geschäften

**GUSTAV BAR . EIBAU**

Gebe der  
Einwohnerschaft  
v. Niederoderwitz  
zur Kenntnis, daß ich  
die Bäckerei von  
Th. Löffler pachtw.  
übernommen habe.  
empfiehlt zur Weih-  
nachtsfest. In Stollen  
**ERWIN VOLKE**

**Paul Böhme**  
Eibau  
**Textilwaren**  
empfiehlt als  
Weihnachtsgeschenke  
Stangenleinen  
1 Kilo, 2 Kilo, 5,00  
Damast  
1 Kilo, 2 Kilo, 7,25  
Weiß, Barchent ab 0,55  
Bett-, Wusch- und  
Handtücher billigst

**Feine Fleisch-**  
**u. Wurstwaren**  
empfiehlt zum  
Weihnachtsfest  
**Hugo Loose**  
Spitzkunersdorf

**Bäckerei**  
**Adolf Thiel**  
Seilhennersdorf  
empfiehlt sich zur  
Weihnachts-  
bäckerei

Zum Fest empfiehlt  
feine Fleisch-  
u. Wurstwaren,  
Weihnachtsgänse

**Richard Franze**  
Seilhennersdorf

Haus- und  
Küchengeräte

**Hermann**  
**Berthold**  
Leutersdorf

**Nähmaschinen- u.**  
**Fahrradhäuschen,**  
**Wringler, Wasch-**  
**maschinen,**  
**Fahrradlampen,**  
**Taschenlampen,**  
**Batterien, Män-**  
**tel, Schläuche,**  
**Reparaturen**  
Ober-  
oderwitz

**Bernh. Röhlig**  
Korbmachersstr.  
Ebersbach, a.Bhf.  
Puppenwagen  
Peddigrohr-  
möbel  
samt. Korbwaren  
Groß, Preisabbau

**Schnittwaren**  
**Arbeitskleid.**  
empfiehlt preisw.  
5% Rab. in Marken

**Herm. Jährig**  
Löbau  
Görlitzer Straße

Empfiehlt zum  
**Weihnachtsfest**

Fischkonserven  
aller Arten

sowie Süßfrücht.

u. Gemüsekons.

ff. Röstkaffee gut und

preiswert

**Alwin Sünder**

Löbau

Katalog gratis und

frank

**Dahmens**

**Versand- u.**

**Sporthaus**

Oberoderwitz



**Chemnitzer Strumpflager**

**ZITTAU**

Wettinerstraße 21 u. Rathausplatz 1

(die anerkannt billige Bezugsquelle

in Strümpfen aller Art)

Empfiehlt stets preiswert

**Bett-, Leib-, Tisch-**

**Auf alle** u. Küchenwäsche

Waren

5% Rabatt

Sohlen, Socken

in Marken

Strümpfe, Wolle

sowie Arbeitskleid.

**Afr. Belger . Löbau**

Inn. Zittauer Str. 11

Poppenwagen, Spielwagen, Rodelschlitten,

Schneeschuhe u. Stöcke in reicher Auswahl

allerbilligst, empfiehlt

**Wagenfabrik Otto Pohl**

Oberoderwitz

**GÖRLITZER**

## Weihnachts-Bäckerei

Bei Eindeckung ihres Bedarfs für die  
wolle die verehrte Hausfrau doch bedenken, daß nur ein selbstgebackener Stollen die rechte Zufriedenheit  
auslöst. Lieber ein Stück weniger, aber gut muß er sein! Das Stollenessen muß keine Freude be-  
reiten! Zur Herstellung solch guter Stollen kaufen die Dresdner Hausfrauen schon seit Jahrzehnten in  
bevorzugter Weise die von uns zum Verkauf gebrachten Backzutaten. Sie können dies trotz der schwie-  
rigen wirtschaftlichen Verhältnisse auch in diesem Jahre tun, denn wir tragen diesen Rechnung durch  
billige Preise. Sie werden auch in diesem Jahre wieder wohlbehawrt sein. Wir empfehlen

**frisch aus diesjähriger Ernte:**

### Weizenmehl

in seit Jahren bewährten, ausgiebigen guten Qualitäten:  
Auszug-Mehl Pfund 24,-  
Kaiser-Auszug-Mehl griffig Pfund 28,-  
Diamant-Mehl Pfund 30,-  
Diamant-Mehl, Bieneris R., u. u., Egerie 5,- Pfund Beutel 158,-  
Kartoffelmehl blendend weiß Pfund 20,-

Tafel-Margarine Pfund von 40,- an  
Schweineschmalz Pfund 54,-  
Kinderfett deutsches Pfund 56,-  
Kohlsfett 1/2 Pfund Tafel 42,-, lose Pfund 38,-

### Rosinen

Perse-Sultania Pfund 45,-  
Smyrena und Candia-Sultania Pfund von 60,- an  
Elemé-Rosinen neue Auslese Pfund 56,-  
Korinthen beste blauberige Pfund 60,-

### Badzucker

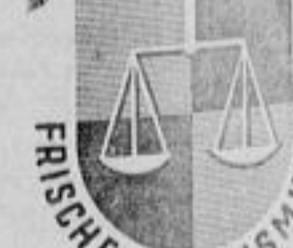
Gem. Zucker Pfund von 37,- an  
Beste Puder-Raffinade (ein Melts-Puder) Pfund 46,-  
Kondensierte Vollmilch ohne Zucker Pfund von 48,- an  
ohne Zucker Pfund von 24,- an

### Rum zur Verbesserung des Gebäcks

Feiner Jamaika-Rum-Verschnitt 40%, 1/2 Flasche 400,-  
Echter Jamaika-Rum-Verschnitt 45%, 1/2 Flasche 450,-  
Echter Jamaika-Rum 50% (einf. Flasche) 750,-

### GÖRLITZER

#### Bäckerei-Einkaufsvorstand



#### FRISCHE LEBENSMITTEL

Mandeln Pfund 125  
Bari-Mandeln prima süße Pfund 140  
Bari-Mandeln süße, handgeblümte Pfund 160  
Bari-Mandeln süße Riesen Pfund 135  
Bari-Mandeln beste bittere Pfund 120  
Haselnüsse neue Kerasunder Pfund 40

Reingelbe Zitronen Pfund 8  
Echte Bourbon-Vanille Stange 20, 12 und 10  
Vanillin, Vanilleszucker, Macisblätter, feinstes Karbonat  
Zitronen beste französische Frucht von herverzogen Pfund 95  
schöner Randierung Pfund 40  
Mohnsamen blau, gereinigt Pfund 40

... und quis diese Preise  
am Jahresabschluß in bar  
6% Rüdgewähr am Jahresabschluß in bar

**Backbutter** in alieberkannt vorzüg-  
licher Beschaffenheit, fettig und wohl-  
schmeckend nur 125,-